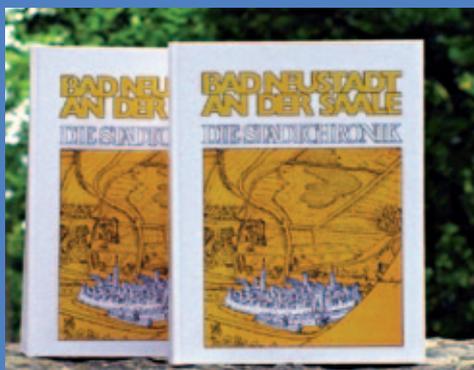




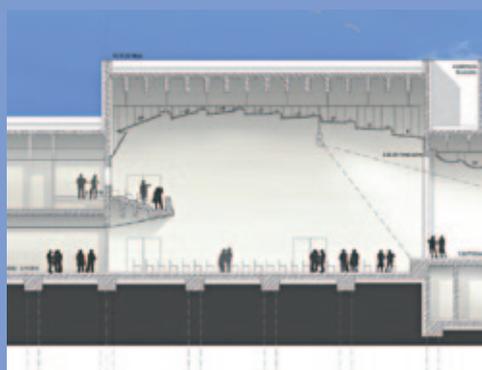
Gedenken zum Volkstrauertag S. 3

Ihr Stadtmagazin



Bücher rund um
Bad Neustadt

S. 5 – 6



Neubau der Stadthalle
Bad Neustadt

S. 7 – 13



Den Veitsberg erfahrbar
machen.

S. 25

IHR STADTMAGAZIN DAMIT SIE BESSER INFORMIERT SIND



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

der monatliche Bericht der Bundesagentur für Arbeit meldet für den Bereich der Geschäftsstelle Bad Neustadt a.d.Saale eine Arbeitslosenquote von 3 %. Dies bedeutet für unsere Stadt und den Landkreis Rhön-Grabfeld einen Spitzenwert in Unterfranken. Die Arbeitslosigkeit liegt damit seit längerer Zeit auf einem bemerkenswert niedrigen Niveau, vergleichbar beispielsweise mit dem Landkreis München und niedriger als in unserer Landeshauptstadt. Dies ist in erster Linie ein Erfolg unserer hiesigen Unternehmen, die sich mit ihren Produkten und Dienstleistungen in einem internationalen Wettbewerb nicht nur behaupten, sondern zum Teil ihre Marktstellung sogar ausgebaut haben. Dies gilt natürlich insbesondere für die Bad Neustädter Industrieunternehmen wie Siemens, Preh und Jopp, das Logistikunternehmen Geis, den Klinikkonzern Rhön-Klinikum AG, aber auch für Unternehmen wie die Fa. Reich in Mellrichstadt und zahlreiche Maschinenbauunternehmen im Landkreis. Dies ist sicher auch ein

Erfolg der Strukturpolitik, die die Stadt Bad Neustadt und der Landkreis Rhön-Grabfeld gemeinsam betrieben haben. Hier möchte ich Felder nennen wie die gelungene Autobahnanbindung, das umfassende und qualitativ hochwertige Schulangebot im gesamten Landkreis, die gute Situation auf dem Wohnungsmarkt und die Bemühungen um eine gute Umwelt. Dazu darf sicher auch der erfolgreiche Kampf um die Arbeitsplätze bei der Siemens AG Standort Bad Neustadt gerechnet werden. Dort scheinen derzeit die Arbeitsplätze trotz der Ankündigung konzernweiter Stellenkürzungen gesichert zu sein.

Ein anderes Thema hat im letzten Sommer immer wieder für Reaktionen in den Medien gesorgt. Vierterorts wurde diskutiert, ob der ab dem 1. September 2013 geltende Rechtsanspruch auf einen Krippenplatz für die ein- bis dreijährigen Kinder von den Kommunen tatsächlich erfüllt werden könne. Die Stadt Bad Neustadt a.d.Saale hat im Zusammenwirken mit den kirch-

lichen Kindergartenträgern in diesem Punkt ihre Hausaufgaben erledigt. Wir können ausreichend Krippen- und Kindergartenplätze anbieten. Rund 50 % der ein- bis dreijährigen Kinder - das sind deutlich über 150 - besuchen unsere Kindertagesstätten. Der Gesetzgeber ging hier in seinen Annahmen lediglich von einer Betreuungsquote von 37 % aus. Dass es uns dennoch gemeinsam gelungen ist, diesen gesetzlichen Anspruch in einer hohen pädagogischen Qualität zu erfüllen, ist letztlich auch ein nicht zu unterschätzender Standortvorteil für unsere Stadt.



Ihr

Bruno Altrichter
Erster Bürgermeister

Impressum

Herausgeber:

Stadt Bad Neustadt
ViSdP Michael Weiß
Rathausgasse 2
97616 Bad Neustadt
Tel.: 0 97 71 / 91 06-103
Fax: 0 97 71 / 91 06-109
Internet: www.bad-neustadt.de
e-mail: hauptamt@bad-neustadt.de

Fotos:

Stadt Bad Neustadt,
Foto Bürgermeister Altrichter:
Foto-Kram

Konzept und Satz:

Rhön- und Saalepost GmbH
Bad Neustadt • Industriestraße 8
97616 Bad Neustadt
Tel. (09771) 9193-0

Anzeigenleitung:

Wolfgang Markert,
Rhön- und Saalepost GmbH

Anzeigen und Vertrieb:

Main-Post GmbH & Co. KG
Berner Str. 2 • 97084 Würzburg
Tel.: 0931 / 60010

Erscheinungsweise:

monatlich

Druck:

Rötter Druck GmbH
Bad Neustadt • Industriestraße 8
97616 Bad Neustadt
Tel. (09771) 9193-25
www.roetter-druck.de

Layout:

A.K.M. GmbH & Co. KG Bayreuth
www.akm-bayreuth.de

Hinweis an alle Vereine in Bad Neustadt a.d.Saale

Wichtige Termine können Sie gerne monatlich über das Stadtmagazin veröffentlichen.

Bitte senden Sie Ihre Daten/Termine bis spätestens 16. jeden Monats an

susanne.schaefer@bad-neustadt.de

Möchten Sie auch eine Anzeige im Stadtmagazin schalten?

Informationen unter 09771/6136-53



Sitzungstermine November 2013

- Do. 07.11.2013 Bau- und Umweltausschuss
- Mo. 11.11.2013 Werkausschuss
- Do. 14.11.2013 Haupt- und Finanzausschuss
- Do, 21.11.2013 Stadtrat
- Do. 28.11.2013 Bau- und Umweltausschuss

Ort: Sitzungssaal des Rathauses
 Beginn: jeweils 17.00 Uhr

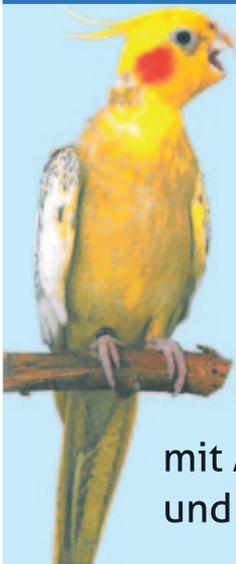
Die nächste Bürgersprechstunde bei Herrn Bürgermeister Bruno Altrichter findet am

Samstag, 09. November 2013,
von 10:00 bis 12:00 Uhr
 im Rathaus, Bgm.-Zimmer
 (Zimmer-Nr. 12/14, 1. Stock) statt.

Alle Bürgerinnen und Bürger können in dieser Zeit ihre Anliegen bei Bürgermeister Altrichter vorbringen. Eine Voranmeldung ist nicht erforderlich. Die Sprechzeit pro Bürger/in soll ca. 10 Minuten nicht überschreiten, damit die Wartezeit für nachfolgende Personen nicht zu lange wird. Telefonische Auskunft bei Frau Benkert unter Tel. 09771/9106-101.

Große Vogelschau

Verein für Vogelkunde, -schutz und -pflege e.V.
 Bad Neustadt



Heustreu

Vereinshalle, Bühlstraße 28
09. und 10. November 2013
 von 09.00 – 17.00 Uhr

mit AZ-Bewertung
 und Vogelmarkt



Bürgerversammlungen November 2013

StT Herschfeld: Dienstag, 05.11.2013
 um 19:30 Uhr im Schützenhaus Herschfeld

StT Altstadt sowie westliche und östliche Außenstadt: Dienstag, 12.11.2013
 um 19:30 Uhr im Alten Amthaus

Die Bürgerinnen und Bürger des jeweiligen Stadtteils können Wünsche und Anregungen vor der jeweiligen Bürgerversammlung bei der Stadtverwaltung schriftlich oder auch telefonisch (☎ 91 06-104 – Frau Sendner, e-mail: hauptamt@bad-neustadt.de) melden. Eine konkrete Stellungnahme von Seiten der Stadt ist dann eventuell bereits in der Bürgerversammlung möglich.

Gedenkstunde zum Volkstrauertag

am Sonntag, 17.11.2013, 11:00 Uhr
 Stadthalle Bad Neustadt



Küchen ganz persönlich

MÖBEL WEIGAND

DER KÜCHENLADEN

Weierstraße 4 . An der B 279
 Tel. 09761/ 91 16-0 . Fax 91 16 20
97633 GROSSEIBSTADT
 Ihr Klick zur Traumküche:
www.kuechenladen-weigand.de

BÜRGER- UND RATSBEGEHREN ZUM THEMA STADTHALLE



Am 02.10.2013 hat eine Bürgerinitiative ein Bürgerbegehren zum „dauerhaften Erhalt des Denkmals“ Stadthalle bei Bürgermeister Altrichter eingereicht.

Die Verwaltung hat das Bürgerbegehren geprüft. 1.421 Unterschriften von den 1.558 eingereichten Unterschriften waren gültig. Damit wurde die notwendige Zahl von 1.111 Unterschriften überschritten. Mit Schreiben vom 02.10.2013 hat die Fraktion der Freien Wähler die Durchführung eines „Ratsbegehrens“ zum Neubau der Stadthalle beantragt.

Der Stadtrat hat in der Sitzung am 17.10.2013 das Bürgerbegehren „Erhalt der Stadthalle“ zugelassen. In dieser Sitzung hat der Stadtrat auch mehrheitlich ein Ratsbegehren „Neubau der Stadthalle“ sowie eine Stichfrage beschlossen. Weiterhin hat der Stadtrat beschlossen, dass in einem Bürgerentscheid am Sonntag, den 8. Dezember, die Bürgerinnen und Bürger über die beiden Begehren und die Stichfrage entscheiden sollen.

Die beiden Bürgerentscheide mit Begründungen sowie die Stichfrage lauten wie folgt:

Bürgerentscheid 1 „Neubau der Stadthalle“:

„Sind Sie für den Neubau einer zukunftsorientierten Stadthalle für unsere Bevölkerung und für unsere Wirtschaft auf dem jetzigen Grundstück?“



Begründung:

Die Stadthalle aus dem Jahr 1956 genügt nicht mehr den modernen Anforderungen an eine Veranstaltungsstätte im Mittelzentrum Bad Neustadt.

Die bestehenden funktionalen und technischen Mängel (Brandschutz, Energiebilanz, aber auch für Ausstattung, Bewirtung, Akustik und Technik) sind nach Meinung des gesamten Stadtrates mit einer Renovierung der Stadthalle nicht zu beheben.

Deshalb hat sich der Stadtrat für den Neubau der Stadthalle entschieden, damit diese auch in den nächsten Jahrzehnten den Anforderungen der Bevölkerung und der Wirtschaft genügen kann. Grundlage der Entscheidung ist das seit einem Jahr entwickelte Planungs- und Nutzungskonzept mit einem Kostenvolumen von 14,6 Mio. Euro. Diese Zukunftsinvestition ist auch unter dem

Gesichtspunkt einer verantwortungsvollen Haushaltsführung für die Stadt finanzierbar.

Bürgerentscheid 2 „Erhalt der Stadthalle“:

„Sind Sie dafür, dass das Denkmal Stadthalle dauerhaft erhalten wird?“

Begründung:

Der Stadtrat von Bad Neustadt hat beschlossen, das Denkmal Stadthalle aus dem Jahr 1956 abzubauen und durch einen „modernen“ Neubau zu ersetzen. Das Bayerische Landesamt für Denkmalpflege sprach sich für die Erhaltung des Baudenkmals aus. Dennoch erhielt die Stadt Bad Neustadt am 11.07.2013 eine Abbrucherlaubnis von der Unteren Denkmalschutzbehörde im Landratsamt Rhön-Grabfeld. Der Verlust der Stadthalle ist aber nicht hinzunehmen denn:

1. Die Stadthalle bildet mit

ihrem alten Baumbestand und dem Hohntor ein einmaliges, unverwechselbares Ensemble, sie besitzt Denkmaleigenschaften und gehört daher zur Stadtgeschichte.

2. Die bestehende Stadthalle kann durch behutsame bauliche Eingriffe und Erweiterungen an neue Anforderungen angepasst werden, ohne dass man sie zerstören muss. Eingriffe in den alten Baumbestand sind dann vermeidbar.

3. Ein Abbruch eines so ortsbildprägenden und zeittypischen Baudenkmals birgt die Gefahr in sich, zum Musterfall in Bad Neustadt und anderswo in Bayern zu werden.

Als Vertreter gemäß Art. 18a Abs. 4 BayGO sind:

1. Franz Moser, Hauptstraße 2, 97616 Bad Neustadt a.d.Saale

2. Hannelore Balling-Schmid, Mohrweg 16, 97616 Bad Neustadt a.d.Saale

STICHFRAGE:

„ Falls der Bürgerentscheid 1 „Neubau der Stadthalle“ und der Bürgerentscheid 2 „Erhalt der Stadthalle“ in nicht zu vereinbarenden Weise jeweils mehr Ja- als Nein-Stimmen erhalten:

Welche Entscheidung soll dann gelten?“

Bürgerentscheid 1
Neubau der Stadthalle
Bürgerentscheid 2
Erhalt der Stadthalle



Ansicht Nordost



Folgende Bücher können Sie im Rathaus der Stadt Bad Neustadt a. d. Saale erwerben:



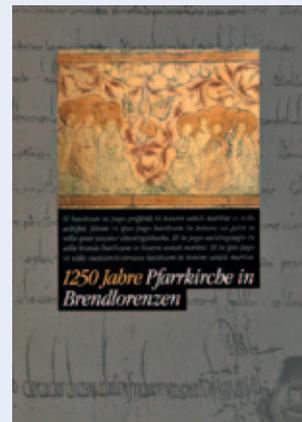
Stadtführer
Die Heimatstadt erforschen. Mit diesem Stadtführer finden Sie das kompakte Wissen über unsere Stadt.
Stückpreis: € 8,50

Stadtchronik

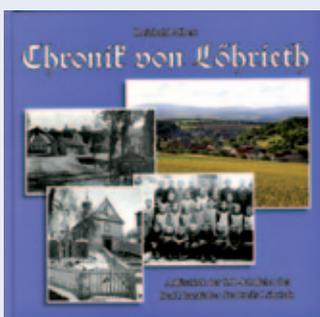
Für alle heimatgeschichtlich Interessierten ist sie zum unverzichtbaren Nachschlagewerk geworden. Forschende und Schüler nehmen das Buch bis heute gerne in die Hand, um historische Sachverhalte abzuklären.
Stückpreis: € 25,00



Bedeutende Bad Neustädter
Einige hier in Bad Neustadt geborene Bürger machten später eine erstaunliche Karriere. Dieser Band bringt diese Biographien in Erinnerung.
Stückpreis: € 5,00



1250 Jahre Pfarrkirche Brendlorenzen
Festschrift aus dem Jahr 1992
Stückpreis: € 20,00

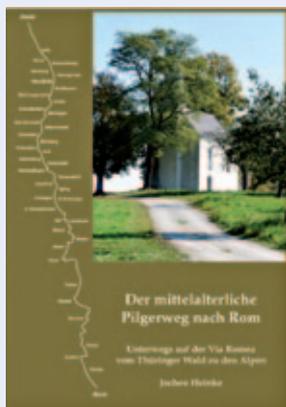


850 Jahre Dorfchronik Löhrieth
Daten, Ereignisse und Leben im Stadtteil Löhrieth
Stückpreis: € 25,00

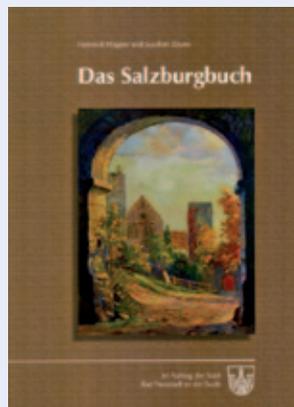


105 alte Ansichten aus Bad Neustadt
105 einzigartige Postkarten aus Bad Neustadt zeigen Ihnen historische Ansichten, die teils schon lange vergessen sind
Stückpreis: € 12,00

BÜCHER RUND UM BAD NEUSTADT



„Der mittelalterliche Pilgerweg nach Rom“
 Seit mehr als 2000 Jahren reisen Menschen aus dem Norden in die Ewige Stadt. Im Jahre 1236 reist Abt Albert von Stade nach Rom. Anders als die meisten Rompilger notiert er sich alle Stationen seiner Reise. Der Autor erkundet den Verlauf seiner Reiseroute unter den heutigen Gegebenheiten.
 Stückpreis: € 18,00



„Salzburgbuch“
 Der prächtige, reich bebilderte Band über die Salzburg sollte in keinem heimatischen Bücher-schrank fehlen. Die wissen-schaftlichen Beiträge machen ihn zu einem passenden Ge-schenk für Geschichtsfreunde.
 Stückpreis: € 29,90

Beiträge zur Geschichte von Bad Neustadt a. d. Saale:



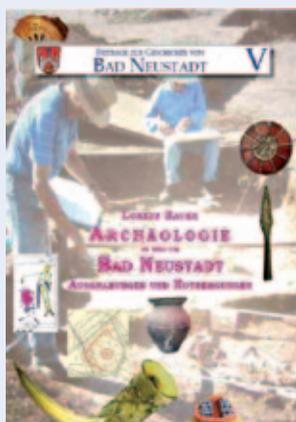
Band II: „Fiscus Salz“
 Mit seinem Büchlein „Fiscus Salz“ entführt der Heimatkundler Heinz Gauly in die frühe Geschichte der Region. Die Ausgrabungen auf dem Veitsberg bringen der Schrift neue Aktualität
 Stückpreis: € 9,00



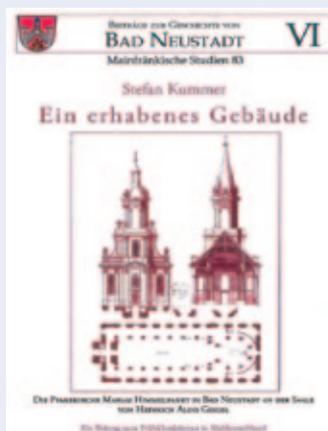
Band IIIA: „Egid von Borié“
 Eine spannende Biografie eines Staatsmannes, der besondere Bezüge zu Neuhaus hatte. Sein Wirken hat bis heute Auswirkungen. Peter Muzik,
 Stückpreis: € 14,80



Band IV: „Salz“
 Blick zum Nachbarn: Die Gemeinde Salz und deren Kirche werden in diesem Text passend gewürdigt. Heinz Gauly,
 Stückpreis: € 9,00



Band V: „Archäologie in und um Bad Neustadt“
 Die große Lebensleistung des Heimat-Archäologen Lorenz Bauer hat in diesem Buch eine Zusammenfassung gefunden. 2011 konnte er die Ergebnisse seiner Ausgrabungen noch selber der Öffentlichkeit präsentieren.
 Stückpreis: € 24,80



Band VI: „Ein erhabenes Gebäude“
 Prof. Stefan Kummer hat sich intensiv mit der stadtbildprägenden Stadtpfarrkirche Mariä Himmelfahrt befasst. Diese ist zu ihrer Zeit das „modernste“ klassizistische Gebäude im Hochstift Würzburg und von hohem künstlerischen Rang.
 Stückpreis: € 32,00

NEUBAU STADTHALLE BAD NEUSTADT



Am 02.10.2013 fand die 3. Bürger-Informationsveranstaltung zum Thema „Neubau der Stadthalle“ in der Stadthalle statt.

Hier wurde den Bürgerinnen und Bürgern der aktuelle Planungsstand vorgestellt. An diesem Abend waren die beteiligten Architekten und Fachplaner anwesend und beantworteten die Fragen der Bürgerinnen und Bürger. Im Folgenden möchten wir den Planungsprozess und die wichtigsten Entscheidungsgrundlagen darstellen.

Auswahl der Architekten

In einem europaweiten VOF-Verfahren wurden im Sommer 2012 die Architekten für die zukünftigen Planungsleistungen ausgewählt. 17 Architekturbüros haben sich dem Auswahl-Wettbewerb gestellt. Unter der Federführung von Guntau und Kunz, Projektmanagement aus Kitzingen, wurde das Architekturbüro Rohling AG aus Jena ausgewählt, welches die gestellten Vorgaben am besten erfüllte.

Voruntersuchung mit Variantenvergleich Neubau - Sanierung/Erweiterung

In einem ersten Schritt wurden die Architekten beauftragt, in einer vergleichenden Studie die beiden Optionen „Erhalt und Sanierung der bestehenden Stadthalle“ einerseits und den „Neubau einer Stadthalle am jetzigen Standort“ andererseits zu betrachten. Dazu wurden von den Architekten in Zusammenarbeit mit dem Stadtbauamt und den Vertretern der Fraktionen des Stadtrates für beide Varianten Grobkonzepte entwickelt. Dabei wurden die unterschiedlichsten Aspekte wie Funktionalität, Wirtschaftlichkeit, Kapazität und Gestaltung eingehend untersucht, bewertet und dokumentiert.

Auch das bestehende Gebäude haben die Architekten untersucht. Folgende wesentlichen Mängel und Defizite wurden dabei festgestellt:

- Die notwendigen Veranstaltungskapazitäten für eine zukunftsorientierte Nutzung sind im Bestand

nur unzureichend vorhanden. Ebenso besteht ein erheblicher Mangel an Foyerflächen, Küchenflächen und Bühnennebenflächen im Erdgeschoss.

- Daraus ergibt sich zwingend, dass die Flächenkapazität außerhalb des jetzigen Gebäudes erweitert werden muss. Dies ist wegen der notwendigen Anlieferflächen im Westen und Norden sowie wegen der Grundstücksgrenzen im Westen und Süden nur sehr eingeschränkt möglich bzw. ausgeschlossen.

- Die notwendige Erweiterung des Raumvolumens an der einzig möglichen Stelle, nämlich an der Ostseite in Richtung Hohntor, würde das Erscheinungsbild der Stadthalle sehr stark verändern. Damit macht es auch keinen Sinn, das jetzige Stadthallen-Gebäude mit seinen weiteren erheblichen Mängeln zu erhalten. Nach der Aufnahme des Gebäudes in die Denkmalschutzliste im Juli 2013 wäre darüber hinaus mit Auflagen zu rechnen, die vor allem den Schutz der Fassade betreffen würden.

- Die Nutzung der vorhandenen Unterkellerung scheidet an den unterschiedlichen und teilweise zu geringen Deckenhöhen. Bei einer Sanierung müsste die Gründungsebene tiefer gelegt werden. Dies wäre mit hohen Kosten verbunden.

- Das Gebäude ist aus brandschutztechnischer Hinsicht zur Zeit nur unter Auflagen nutzbar, weil es Bestandschutz genießt. Mit jeder Sanierung erlischt der Bestandsschutz. Dies hätte zwingend eine komplette Neuordnung der Fluchtwege und den Neubau von zusätzlichen Treppenanlagen zur Folge. Die vorhandenen Klappläden sind nur schwer zu bedienen und versperren die notwendigen Fluchtwege. Wichtige Gebäudebauteile wie z. B. die Saaldecke mit ihrer geringen Tragfähigkeit müssten brandschutztechnisch ertüchtigt werden.

- Das jetzige Gebäude verfügt über keine nennenswerte Wärmedämmung. Vorgaben der Energie-Einsparverordnung werden

NEUBAU STADTHALLE BAD NEUSTADT



Provisorisches Stuhllager im Garderobenbereich.

nicht ansatzweise erfüllt.

- Die Konstruktion und der Denkmalcharakter der jetzigen Stadthalle lassen eine energetische Sanierung und neue notwendige brandschutztechnische Konstruktionen nur in sehr beschränktem Maße zu. Der Dachaufbau und die Saaldecke müssten deswegen aus statischen Gründen weitgehend erneuert werden.
- Das Gebäude ist nicht barrierefrei. Ein Aufzug fehlt.

- Die jetzige Küche ist sowohl von ihrem Raumangebot wie auch von ihrer Ausstattung nicht mehr nutzbar. Kühl- und Lagerräume fehlen. Auch die Andienung der Küchenbereiche funktioniert derzeit nur mit erheblichen Einschränkungen.
- Die Bühne kann zur Zeit nicht vernünftig angedient

werden. Die vorhandenen Anlieferwege sind mit Ausnahme des verwinkelten Treppenhauses seit Jahrzehnten nicht mehr nutzbar. Ein Lastenaufzug fehlt.

- Die notwendigen Räume für die Haustechnik stehen nicht im erforderlichen Umfang zur Verfügung. Eine effiziente Leitungs- und Installationsführung insbesondere für eine neu zu installierende Lüftungsanlage ist unter den gegebenen Umständen nicht möglich.

- Die jetzige Saalfläche kann nicht flexibel genutzt werden. Es ist auch nicht möglich, die ohnehin minimal ausgelegten Foyerbereiche mit dem Saal zusammenzuschließen. Der Saal ist mit seiner Lage und der Fensterfassade zur unmittelbar

angrenzenden Staatsstraße erheblichen Schallimmissionen ausgesetzt.

In dieser Studie sind auch Kosten für den Neubau sowie für eine Sanierung und Erweiterung der bestehenden Halle nach dem damaligen Kenntnisstand grob ermittelt worden. Als Ergebnis der gesamten Betrachtung wurde festgestellt, dass wegen der vorhandenen, teilweise nicht behebbaren Defizite der bestehenden Stadthalle und wegen der angestrebten zukünftigen Kapazitäten, ihrer Erweiterbarkeit im Hallen- und Foyerbereich, ihrer Nutzungsflexibilität und nicht zuletzt hinsichtlich der geltenden Rechtsvorschriften in Bezug auf Brandschutz, Akustik, Energieeffizienz und Tragfähigkeit ein zukunftsfähiges

Nutzungskonzept und ein wirtschaftlicher Betrieb am besten in einem Neubau zu realisieren sind. Die Kostendifferenz zwischen einem Neubau und einer Sanierung mit Erweiterung wären zudem gering, wobei zahlreiche Mängel bei einer Sanierung mit Erweiterung bestehen blieben.

Am 28.11.2012 wurde dieses Ergebnis im Rahmen einer Bürgerversammlung vorgestellt. In einem nicht repräsentativen Votum entschied sich eine deutliche Mehrheit der anwesenden Bürger für einen Neubau. Über diese Informationsveranstaltung wurde in der Dezember/ Januar Ausgabe 2012 des Stadtmagazins ausführlich mit Bildern und Plänen berichtet. Nach eingehender Diskussion beschloss der Stadtrat im Dezember 2012 einstimmig, die Neubauvariante weiter zu verfolgen. Deshalb wurde das Architekturbüro pbr mit der Vorentwurfsplanung zum Neubau der Stadthalle beauftragt.

Standortwahl

Der Neubau soll am Standort der bestehenden Stadthalle errichtet werden. Dieser Ort wurde gewählt, weil er in unmittelbarer Nähe zum Zentrum von Bad Neustadt liegt und somit hervorragend an die bestehende Stadtstruktur und die vorhandene Infrastruktur anbindet. Die Hotels in der Nachbarschaft und in der Altstadt sowie die Gaststätten und Geschäftslagen in der Altstadt können fußläufig von diesem Standort aus in wenigen Minuten erreicht werden. Zudem ist dieser Standort als Platz für kulturelle Aktivitäten bereits im Bewusstsein der Bürgerinnen und Bürger von Bad Neustadt verankert. Ein

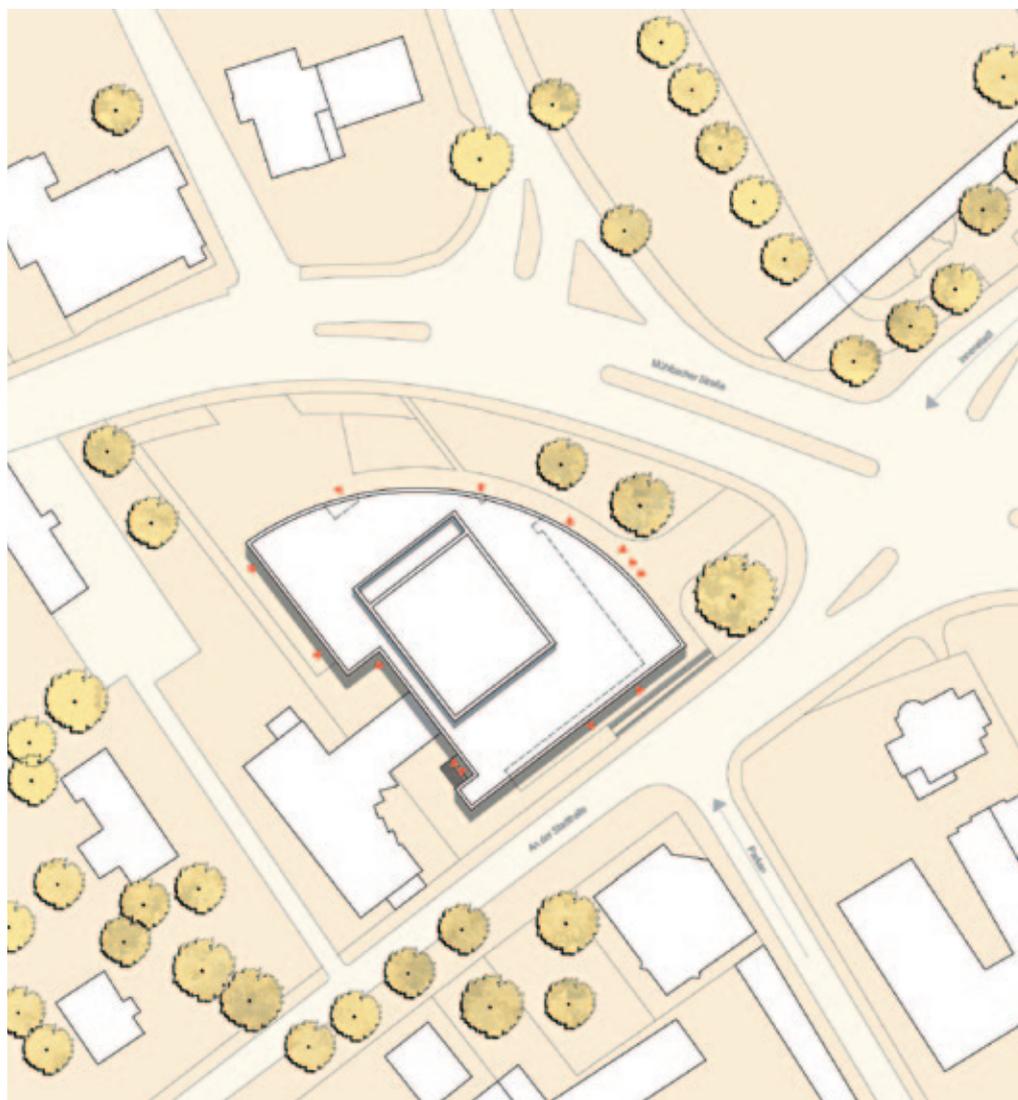
NEUBAU STADTHALLE BAD NEUSTADT

weiterer Vorteil des gewählten Standortes liegt in der unmittelbar anliegenden vorhandenen Kapazität an PKW-Stellplätzen, die für eine moderne Stadthalle baurechtlich erforderlich sind und die durch ihre Lage keine Beeinträchtigung der Umgebung darstellen. Eine entsprechende Investition zur Schaffung von Parkraum wäre bei einem anderen Standort unumgänglich. In der ersten Informationsveranstaltung am 29.02.2013 war die Standortfrage das Hauptthema. Nach ausführlicher Erörterung waren die anwesenden Bürgerinnen und Bürger mehrheitlich der Meinung, dass der jetzige Standort der Stadthalle beibehalten werden sollte.

Vorentwurfsplanung

In dieser Planungsphase wurde zunächst in Kooperation mit der Steuerungsgruppe, die sich aus dem Projektsteuerer, Vertretern aller Stadtratsfraktionen, dem zukünftigen Betreiber, dem Stadtbauamt und einem externen Beratungsbüro für Veranstaltungsmanagement zusammensetzte, ein umfangreiches und detailliertes Nutzungs- und Betriebskonzept mit einem entsprechenden Raum- und Flächenprogramm erarbeitet. Dieses stellte die Grundlage für die weitere Planung dar. Gleichzeitig wurden die Fachplaner für Haustechnik, Statik, Freianlagen, Akustik, Baugrund, Bauphysik und Bühnentechnik beauftragt.

Die Ergebnisse der Besprechungen in der Steuerungsgruppe und die Planungen wurden im September 2013 zu einem vorläufigen Abschluss gebracht. Ergebnis dieses Prozesses war ne-



ben der planerischen Umsetzung auch eine neue Kostenschätzung, welche insbesondere die vertieften Erkenntnisse hinsichtlich Nutzungskonzept, Flächen- und Raumprogramm sowie kostenrelevante Standortfaktoren, z. B. Baugrund und Erschließung, berücksichtigt.

Die Planung

Der Neubau reagiert mit seiner planerischen Umsetzung auf den Wunsch der Stadt nach einem zeitgemäßen Veranstaltungsort, der heutigen und künftigen Bedürfnissen der Bürgerinnen und

Bürger Rechnung trägt, den technischen Erfordernissen der Zeit entspricht und gleichzeitig eine nachhaltige und moderne Investition in die zukünftige kulturelle Infrastruktur darstellt. Er wird das Erscheinungsbild der Stadt und der Region entscheidend mitprägen.

Städtebauliche Einordnung

Der Neubau stellt sich als kompakter, geschlossener Baukörper dar, der in seiner Form das spornartige Grundstück nachempfunden. Neben einer kompakten Gebäudehülle ergibt sich so

eine optimale Ausnutzung der zur Verfügung stehenden Fläche hinsichtlich Außenanlagen, Freibereichen für Veranstaltungsaktivitäten und Anlieferzonen. Gleichzeitig orientiert sich der Neubau in seiner höhenmäßigen Entwicklung und der Überbauung des Geländes an der unmittelbaren Umgebung, die durch eine heterogene Struktur von Wohn- und Gewerbebauten geprägt ist.

Das neue Gebäude wird über zwei Seiten von außen erschlossen. Richtung Norden, direkt auf der Sichtachse zum Hohntor, befindet

NEUBAU STADTHALLE BAD NEUSTADT

sich der Haupteingang, der durch seine Transparenz bereits Einblick in das Innere des Hauses gewährt. Im Gegensatz zur bisherigen Stadthalle befindet sich der neue Eingang auf Geländeneiveau und das Gebäude kann somit barrierefrei erschlossen werden.

Ebenso transparent stellt sich die Fassade an der Stadthallenstraße dar, von der hauptsächlich die Nutzer der Parkplätze das neue Haus erreichen. Besonderen Wert wurde bei der Einordnung des Baukörpers auf den Erhalt des Baumbestandes gelegt. Es war von Anfang an das Anliegen der Planung, die stadtbildprägenden Bäume im Eingangsbereich zu bewahren.

Funktionalität

Die Struktur des Gebäudes setzt das neu entwickelte Nutzungs- und Betriebskonzept um. Neben dem Wunsch nach einer maßvollen Erhöhung der Kapazität lag ein wesentliches Entwurfsziel in einer möglichst hohen Flexibilität und Vernetzung der Veranstaltungsräume. So kann eine wesentlich höhere Veranstaltungskapazität insbesondere bei Fest- und Bankettveranstaltungen sichergestellt werden, die in der bestehenden Halle aus baulichen Gründen nicht zu realisieren wären.

Ein wichtiges Augenmerk ist bei der Gestaltung von Veranstaltungsräumen die Raumakustik, die eine möglichst optimale Verständlichkeit von Sprach- und Musikveranstaltungen gewährleistet. Die schall-

technisch erforderlichen Raumvolumina sowie die Wand- und Deckenflächen müssen darauf ausgerichtet sein. Auch ist der Schutz vor äußeren Geräuschen wie z. B. dem Verkehr der unmittelbar angrenzenden Staatsstraße ein wichtiges Kriterium der Planung. Zu diesem Zweck wird der Hauptsaal ins Innere des Gebäudes gelegt und so eine Pufferzone gegen Schallimmissionen geschaffen. Bei der Planung des Bühnenbereiches wird einem Kritikpunkt an der bestehenden Halle hinsichtlich fehlender Nebenflächen wie z. B. Bühnenlager, Stuhllager und Sammlungsbereichen und deren Anbindung Rechnung getragen. Die Räume hierfür sind im Entwurf in angemessener Größe und vor allem in ihrer Lage zur Bühne und zum Saal effizient umgesetzt.

Ganz wesentlich ist gleichzeitig eine optimale und direkte Erschließung der Bühne über die Andienung an der Nordwestseite des Gebäudes. Der Niveauunterschied zwischen Bühnenebene und Gelände von rund einem Meter wird dabei durch ein Hubpodest überwunden und gewährleistet so auch den Transport von sperrigem Veranstaltungsequipment und Requisiten.

Ein weiterer Grund für die Entscheidung zum Neubau war die Kritik an den im Bestand defizitär vorhandenen Kapazitäten und Qualitäten der Foyerflächen.

Das neue Foyer im Eingangsbereich stellt sich als großzügige, lichtdurchflutete Kommunikationsfläche dar, die flexibel nutzbar ist. Durch die geländegleiche Anbindung an die unmittelbar angrenzenden Freiflächen verbindet sie innen und außen und schafft so Raum für gemeinsame Aktivitäten in beiden Bereichen. Im Interesse großzügiger und attraktiver Foyerzonen werden die Garderobe bzw. die WC-Anlagen in das Untergeschoß verlegt. Die Foyerflächen setzen sich im Obergeschoß fort, da auch dort Veranstaltungsräume gelegen sind. Dabei wird Wert gelegt auf eine Sichtverbindung der beiden Ebenen. Im östlichen Foyerbereich, der dem Saal zugeschaltet werden kann, wird auf Empfehlung der Steuerungsgruppe eine stationäre Bar mit umfangreicher Ausstattung angeordnet, die sowohl für Veranstaltungspausen als auch bei Bankettveranstaltungen das Spektrum der Nutzung vergrößert. Alle drei Ebenen werden durch eine großzügige Treppenanlage erschlossen. Die barrierefreie Erschlie-



Unbrauchbarer Anlieferungsbereich an der Bühne

NEUBAU STADTHALLE BAD NEUSTADT



Beispiel für den Zustand der Installationseinrichtungen

ßung wird durch einen Aufzug gewährleistet.

Ein weiteres Projektziel wird in der Realisierung von weiteren Veranstaltungsräumen wie einem Vortragssaal im Obergeschoss und Seminarräumen erreicht. Sie können die Möglichkeiten des großen Saals z. B. bei Tagungen, Parteitagungen oder Verbandsversammlungen ergänzen und sind ein

zusätzliches Angebot z.B. für Vereine und Organisationen. Ein weiterer Flächenbedarf ergibt sich für das Hallenmanagement und den neu zu integrierenden Tourismusbereich der Stadt. Einen wichtigen Aspekt stellt die gastronomische Versorgung und die damit verbundene Umsetzung der Zielvorstellungen von Betreiber und zukünftigen potentiellen Cateringunter-

nehmen dar. Hier liegt die Priorität der Planung auf einer möglichst hohen Flexibilität in der Nutzung und effektiven Funktionsabläufen in der Küche. Eine direkte Anbindung an wesentliche Veranstaltungsbereiche sowie eine optimale äußere Erschließung gewährleisten eine schnelle und problemlose Anlieferung durch geländegleiche Zugänge an der Südfassade. Die im

Bestand zur Verfügung stehenden Küchenflächen sind deutlich zu gering bemessen und baukonstruktiv ungeeignet.

Die geplante Bühnentechnik ist das Ergebnis eines intensiven Sondierungsprozesses zur Ermittlung der tatsächlich benötigten Ausrüstung. Hier liegt der Schwerpunkt auf der Flexibilität der Nutzung, einer einfachen Handhabbarkeit und einem Minimum an Grundausrüstung.

Gestaltung und Material

Die Erscheinung des Gebäudes ist geprägt durch seine prägnante plastische Form, die dem Grundstücksverlauf folgt. Die Fassade lebt vom Wechselspiel zwischen offenen und geschlossenen Flächen, die durch das auskragende Dach wieder zusammengefasst werden. Die Fassaden im Westen und Süden sind auf Grund ihrer Funktion im Wesentlichen durch massive Wandflächen geprägt. Die Fassade zum Stadthotel Geis wird auf Grund ihrer untergeordneten Lage als schlichte Putzfassade ausgeführt. Die übrigen massiven Fassadenbereiche erhalten eine Bekleidung mit einem Naturstein aus der Region. Im Gegensatz dazu öffnet sich die transparente Fassade im Norden und Osten ihrer Umgebung. Durchbrochen wird diese Glasfront vom kubusartigen, farbigen Baukörper des Vortragssaals im Obergeschoss, genau über dem Eingang.

Wirtschaftlichkeit und Energieeffizienz

Neben einer hervorragenden Funktionalität und Gestaltung ist der wirtschaftliche und energieeffiziente

NEUBAU STADTHALLE BAD NEUSTADT



Defizite und Risse in der Dachkonstruktion / Giebelmauerwerk



Betrieb der Stadthalle entscheidend für ihren Erfolg. Der Planung und Konfiguration energieintensiver Anlagen wie Lüftung, Heizung und Beleuchtung kommt dabei eine entscheidende Rolle zu.

Deshalb wurde mit dem Energieträger Fernwärme einem umweltfreundlichen, ressourcenschonenden und ökonomischen Konzept der Vorrang gegeben. Die Konzeption der Haustechnik ist nicht auf eine maximale Technisierung des Gebäu-

des mit höchstmöglichem Komfort ausgelegt, sondern den maßvollen Einsatz von Anlagen, die für die Betriebung sinnvoll und wirtschaftlich erscheinen. So werden z. B. nicht alle Veranstaltungsräume klimatisiert bzw. be- und entlüftet. Gleichzeitig werden die entsprechenden Aggregate so ausgewählt und platziert, dass lange Leitungswege entfallen. Die Gebäudehülle erhält einen hochdämmenden Aufbau, der Wärmeverluste minimiert. Der Wär-

meeintrag im Bereich der Glasfassade und die damit verbundene Aufheizung der Foyerbereiche wird durch ihre Orientierung nach Norden und Osten und durch Sonnenschutz einrichtungen vermieden.

Kostenentwicklung

Im Vorfeld der Gebäudeplanung wurden im Rahmen der Studie zum Abwägungsprozess zwischen der Neubauvariante und einem Substanzerhalt mit Erweiterung

auf der Grundlage der Grobkonzepte bereits Kosten geschätzt mit dem Ziel einer vergleichenden Bewertung. Für die Neubauvariante wurden ca. 9,5 Mio €; für die Sanierungsvariante ca. 7,80 Mio € ermittelt. Die Kosten wurden damals mit Hilfe von Grobkostenkennwerten vergleichbarer Referenzobjekte erstellt. Die jetzige Vorentwurfsplanung des Neubaus ergibt Kosten von ca. 14,50 Mio €. Die Kosten erhöhungen gegenüber der o. g. Studie ergeben sich im Wesentlichen aus folgenden Faktoren:

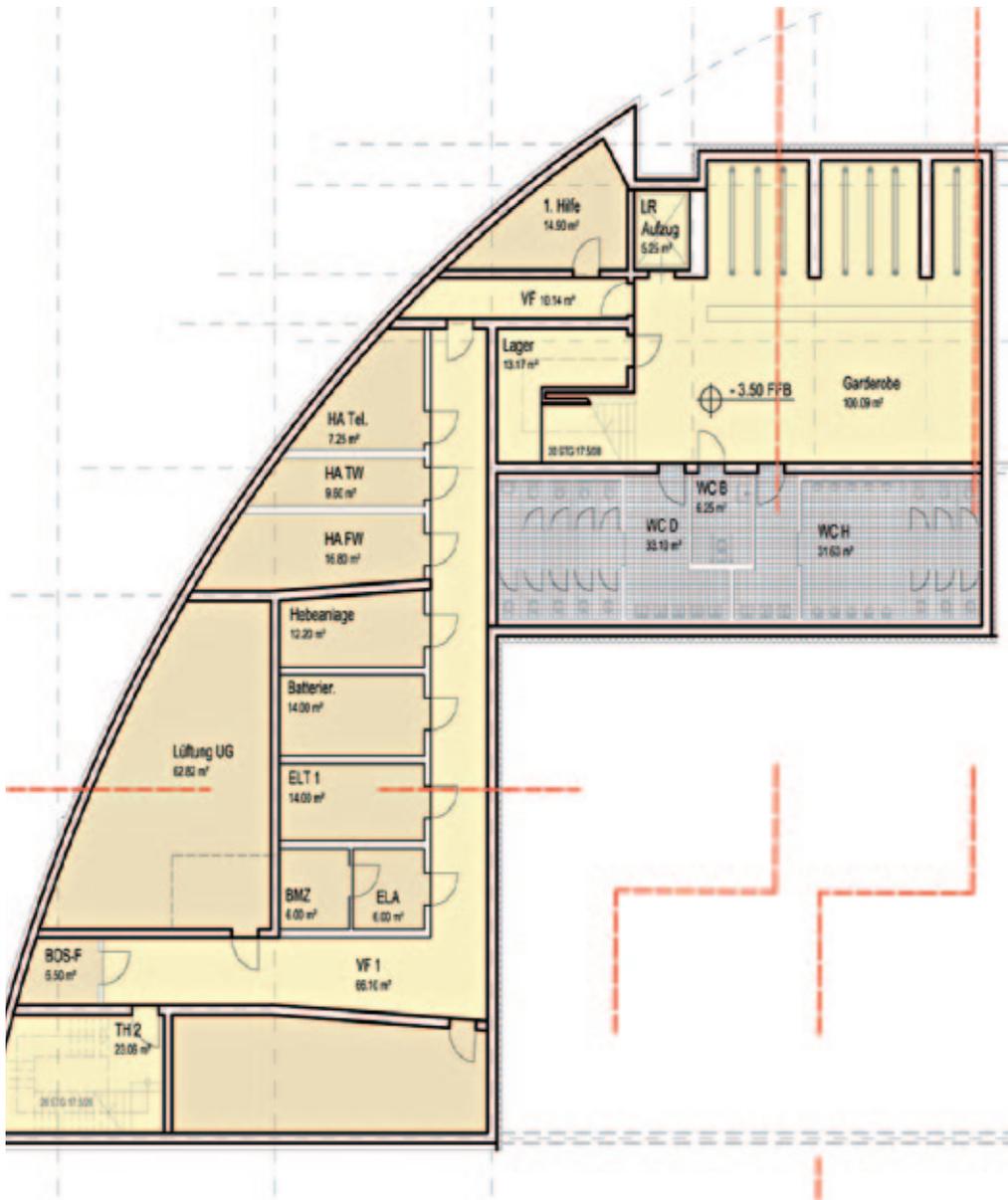
- Gegenüber der o. g. Studie wurde erst mit Beginn der Vorentwurfsplanung ein detailliertes Betriebs- und Nutzungskonzept mit einem daraus resultierenden Raum- und Flächenprogramm entwickelt. Dies ergab gegenüber dem Grobkonzept der Studie einen Flächenzuwachs von ca. 14 % und dadurch Mehrkosten von ca. 1,40 Mio €.

- Dieser Flächenzuwachs und zusätzlich notwendige Technikräume bedingen eine Teilunterkellerung des Gebäudes, die im Grobkonzept nicht vorgesehen war.

- Im Rahmen der Vorentwurfsplanung wurde das Büro Federlein mit der Tragwerksplanung und das Büro Intergeo mit der Baugrundanalyse beauftragt. Bei dieser Planung hat sich auf Grund der komplizierten Baugrundverhältnisse eine Gründungskonzeption ergeben, die gegenüber den hierfür ursprünglich veranschlagten Kosten zu einer Mehrung von ca. 1,10 Mio € führt.

- Mit dem o. g. Baugrundgutachten wurde zugleich

NEUBAU STADTHALLE BAD NEUSTADT



die Tragfähigkeit des Untergrundes bezüglich Befahrbarkeit und Schwerkraftverkehr geprüft und ein umfangreicher Bodenaustausch in relevanten Bereichen empfohlen. Das mit der Planung der Freianlagen beauftragte Büro Ledermann aus Mellrichstadt hat hierfür ca. 60.000 € Mehrkosten kalkuliert.

- Im Rahmen der Vorentwurfsplanung wurden das Ingenieurbüro Helfrich aus Bad Kissingen für die Pla-

nung der Gewerke Heizung Lüftung Sanitär und das Ingenieurbüro abi aus Würzburg für das Gewerk Elektro beauftragt.

Im Zuge der Planung wurde festgestellt, dass die anliegende Elektroleistung für die zukünftige Betreibung nicht ausreicht und eine Transformatorenanlage erforderlich wird.

Gleichzeitig wurden die Erschließungskosten auf der Basis von Fernwärme als Energieträger neu ermittelt. Hierbei ergab sich eine

Kostensteigerung von ca. 380.000 €.

- Die ermittelten Grobkosten der vergleichenden Studie für die Nebenkosten wurden im Oktober 2012 ermittelt.

Inzwischen hat der Gesetzgeber die in der Honorarordnung festgelegten Gebühren für Ingenieurleistungen mit Wirkung vom Juli 2013 um durchschnittlich 17 % erhöht, damit allerdings auch deren Leistungsumfang.

Für die aktuellen Kosten er-

gibt sich dadurch eine Mehrung von ca. 500.000 €.

- Die aktuelle Kostenschätzung basiert auf den derzeitigen Kennwerten.

Da mit dem Baubeginn nachzeitigem Stand im Jahr 2015 zu rechnen ist, ergibt sich eine durchschnittliche Preissteigerungsrate von ca. 3,00 % bzw. ca. 300.000 €.

- Die genauen Planungen der Fachplaner und die vertieften Planungen des Vorentwurf gegenüber dem Grobkonzept der Studie ergeben Mehrkosten von ca. 14,00 % bzw. ca. 1,30 Mio €. Diese genannten Faktoren, die zur Kostenmehrung beigetragen haben, sind in gleichem, wenn nicht sogar in einem noch höherem Umfang bei einer Sanierungs- und Erweiterungsvariante anzusetzen.

Hinzu kommt die zwischenzeitlich erfolgte Klassifizierung der Stadthalle als Einzeldenkmal mit Aufnahme in die Denkmalliste.

Die Kosten, die sich aus entsprechenden Auflagen ergäben, wären dem noch hinzuzufügen.

Fazit

Mit der vorliegenden Planung ist die Grundlage geschaffen für ein tragfähiges und zukunftsorientiertes Konzept für eine modernen Stadthalle, die den aktuellen und zukünftigen Anforderungen an ein derartiges Gebäude in vollem Umfang gerecht wird.

Gleichzeitig beweist die bisherige Planungsarbeit, dass für das gewünschte und geplante Veranstaltungsspektrum ein Neubau - bei aller berechtigter Wehmut über den Verlust der alten Stadthalle - die einzig sinnvolle Alternative für eine Investition in die Zukunft darstellt.

HOCHWASSERSCHUTZMASSNAHMEN AN DER BREND IN BAD NEUSTADT, UMSETZUNG DES DRITTEN BAUABSCHNITTS

Hohe Brücke wegen Bauarbeiten gesperrt

Die Baumaßnahmen des Hochwasserschutzes wurden im Sommer dieses Jahres vergeben. Mit der Ausführung der Tiefbauarbeiten (Los 1, Bohrpfähle, Kopfbalken, Betonmauer) ist die Firma Alban Schmitt GmbH & Co. KG aus Hohenroth beauftragt. Die Lieferung und der Einbau des Glassystems (Los 2) erfolgt durch die Firma IBS GmbH aus Thierhaupten. Der Beginn der Bauarbeiten und der offizielle Spatenstich erfolgten Ende Juli dieses Jahres. Die Bohrpfahlarbeiten auf der linken Uferseite wurden bereits Anfang September abgeschlossen. Der Kopfbalken sowie die entlang der Otto-Hahn-Straße verlaufende Drainage werden fortlaufend erstellt. Die Arbeiten sind bereits sehr weit fortgeschritten und entsprechen exakt dem Bauzeitenplan. Im mittleren Bereich der Baustelle (Höhe Vermessungsamt) wurde mit dem Bau der Hochwasserschutzmauer begonnen, von der zwischenzeitlich mehr als ein Drittel errichtet wurde. Diese besteht aus einer Betonmauer mit Holzstruktur in Sichtbetonqualität. Bis Ende Oktober ist der Aufbau der ersten Glaselemente durch die beauftragte Firma geplant. Sofern das Wetter mitspielt, wird der Großteil der Baumaßnahme noch in diesem Jahr abgewickelt werden. Im



Hochwasserschutzwand auf dem Kopfbalken.

Bereich der Hohen Brücke mussten Planungsänderungen durchgeführt werden, die nur unter kurzfristigen Sperren der Hohen Brücke umgesetzt werden können. In Abstimmung mit der Baufirma sollen die Betonarbeiten in diesem Bereich in der 44. Kalenderwoche (Schulferien) durchgeführt werden, wozu eine Sperrung der Hohen Brücke am 30. und 31. Oktober erfolgen wird. Details hierzu wird die Baufirma noch mit dem Ordnungsamt der Stadt abklären müssen. Eine zeitgerechte Information der Bevölkerung wird erfolgen. Für das kommende Jahr werden aktuell die nächsten Lose für die Arbeiten am linken Ufer sowie die Erstellung der neuen Fußgängerbrücke erarbeitet und ausgeschrieben. Mit einer Fortführung der



Einbau der Drainage.

Maßnahme ist im Frühjahr zu rechnen. Weitere Bilder der fortlaufenden Baumaßnahme sind auf der Internetseite www.wwa-kg.bayern.de abrufbar. Das Wasserwirtschaftsamt Bad Kissingen bedankt sich

bereits jetzt bei der Stadt Bad Neustadt, den betroffenen Anliegern und den beauftragten Unternehmen für die vertrauensvolle und kompliationsfreie Zusammenarbeit bei der Umsetzung der Baumaßnahme.



Blick von der Hohen Brücke mit Vorlandabtrag auf der linken Uferseite.



Das erste Wandelement.

ERSCHLIESSUNG DES INDUSTRIEGEBIETS „AM ALTENBERG“

Mit dem offiziellen Spatenstich zur Erschließung des Industriegebiets „Am Altenberg“ tätigte die Kreisstadt einen wichtigen Schritt für Wachstum und Fortentwicklung der Stadt Bad Neustadt als unterfränkisches Mittelzentrum. Der erste Bauabschnitt soll schon im Sommer kommenden Jahres fertig werden.

Bürgermeister Bruno Altrichter ließ die Entstehungsgeschichte Revue passieren, die bereits 1997 mit der siebten Änderung des Flächennutzungsplanes nördlich der B 279 am Fuß des Altenberges ihren Lauf nahm. Es war nicht ganz einfach, verdeutlichte Altrichter in seinen Ausführungen vor einer großen Anzahl von Beteiligten.

Zwar wurde schon im darauffolgenden Jahr erstmals die Aufstellung eines Bebauungsplanes beschlossen, doch sollten fast zehn Jahre in die Lande ziehen, bis 2007 ein erneuter Beschluss zur Aufstellung eines Bebauungsplanes gefasst wurde, diesmal mit integriertem Grünordnungsplan für den ersten Erschließungsabschnitt.

Wieder gingen zwei weitere Jahre ins Land, bis 2009 der Stadtrat seine Zustimmung zum vorgestellten Vorentwurf gab. Im Rahmen der Behörden- und Öffentlichkeitsbeteiligung wurden zahlreiche Stellungnahmen eingeholt und bearbeitet. Rechtskraft erlangte der Plan dann am 30. Juli 2010.

2011 wurden erste Planungsaufträge für die abwasser- und straßenbautechnische Erschließung getätigt. Aus „Vernunftgründen“, wie Bürgermeister Bruno Altrichter erklärte, wurde statt dem zunächst vorgesehenen Regenrückhaltebecken ein Graben geplant. Dieser verbrauche etwa 780 Quadratmeter we-



Spatenstich zur Erschließung des Industriegebiets „Am Altenberg“ an der Straße zwischen Wollbach und Bad Neustadt. Foto: Partl

niger wertvolle Baufläche, was zudem noch rund 60.000 Euro an finanzieller Einsparung mit sich bringe.

Dieser Plan erlangte am 27. Juli 2012 Rechtskraft. Im Juni des laufenden Jahres beschäftigte sich der Umwelt- und Bauausschuss der Stadt mit der vorgestellten Entwurfsplanung eines ersten, zirka 475 Meter langen Erschließungsabschnitts im ersten Bauabschnitt, einschließlich der notwendigen Entwässerungsanlagen (Graben und Durchpressung der B 279).

Dann ging es zügig voran: Die Ausschreibungen erfolgten im August, die Vergabe im September. Während die Fläche im gesamten ersten Bauabschnitt zirka 16,5 Hektar umfasst, soll nun mit einem ersten, zirka 475 Meter langen Teilabschnitt begonnen werden, der knapp die Hälfte der Fläche umfasst.

Zur Erschließung des neuen Baugebiets muss auf der Staatsstraße 2292 von Woll-

bach kommend im Bereich vor der Brücke eine Linksabbiegespur eingerichtet werden. Die notwendige Sperrfläche eingeschlossen, werden zirka 175 Meter der Staatsstraße umgebaut und neu markiert. Im Industriegebiet selbst sollen 470 Meter Straßen angelegt werden mit beidseitigem Grünstreifen, unterbrochen durch Einfahrten und Längsparkplätzen sowie einem kombinierten Geh- und Radweg, der vorerst nur unbefestigt ausgebaut werden soll.

Die Entwässerungsplanung sieht ein Mischsystem mit Schmutzwasserleitungen aus Steinzeug und Regenwasserleitungen aus Stahlbetonrohr vor. Neben einem mäandrierenden Graben von zirka 450 Meter Länge soll ein Pflweg entstehen. Altrichter dankte in diesem Zusammenhang Martin Benkert vom städtischen Tiefbauamt für die Koordination, Herrn Ruck vom Technischen Büro Werner sowie Robert

Zehe vom gleichnamigen Planungsbüro RZP, dem staatlichen Bauamt sowie allen Versorgungsunternehmen und nicht zuletzt dem städtischen Bauhof und dem Ordnungsamt.

Ausgeführt werden die Arbeiten von der Hildburghäuser Baugesellschaft mbH aus dem benachbarten Thüringen. Weiter beteiligt sind die Stadtwerke Bad Neustadt, die Bayerische Rhöngas GmbH, das Überlandwerk Rhön sowie die Deutsche Telekom. Alleine für den Bau der Straße und der Abwasserleitungen rechnet die Stadt mit zirka 1,59 Millionen Euro.

Angesprochen auf Denkmalschutz oder eventuelle Ausgrabungen beteuerte Altrichter, dass dies bereits im Vorfeld abgeklärt sei und nicht mit archäologischen Funden oder ähnlichem gerechnet werden könne. „Auf gute Zusammenarbeit also“, wünschte Bürgermeister Bruno Altrichter abschließend.

Gerlinde Partl

AUSSEGNUNGSHALLE IM FRIEDHOF HERSCHFELD

Die Aussegnungshalle im Friedhof Herschfeld war in die Jahre gekommen und so standen einige Sanierungsarbeiten an.

In den letzten Monaten wurden

- das Dach saniert,
- neue Fenster eingebaut,
- die Beleuchtung erneuert und
- eine neue Akustikdecke im Aussegnungsraum eingebaut.

Zudem wurde im Außenbereich der Vorplatz gepflastert und im Rahmen dieser Arbeiten die Barrierefreiheit der Aussegnungshalle hergestellt, indem das Gelände bis Oberkante der Pflasterfläche angehoben wurde.

Insgesamt wurde für diese Maßnahme rund 85.000,00 € ausgegeben. Die Arbeiten wurden bis auf den Einbau neuer Fenster vom Bauhof durchgeführt.



Foto: Stadtbaumamt

70. Tagung der Arbeitsgemeinschaft Fränkischer Stadtbaumeister/-innen und Bauamtsleiter/-innen am Freitag den 18. Oktober 2013 in Bad Neustadt.

Die „Arbeitsgemeinschaft Fränkische Stadtbaumeister/innen und Bauamtsleiter/innen“ geht auf die mittelfränkische Arbeitsgemeinschaft der Stadtbaumeister zurück, die im Jahr 1976 gegründet wurde. 1993 schlossen sich die Unterfranken der Gemeinschaft an und mit dem Beitritt Oberfrankens im Jahre 2000, entstand die „Fränkische Arbeitsgemeinschaft“.

Heute gehören ihr über 50 Stadtbaumeister/innen und Bauamtsleiter/innen kreisangehöriger Gemeinden aus Ober-, Unter- und Mittelfranken an. Jährlich finden zwei Tagungen, abwechselnd in den drei Regierungsbezirken

statt. Als Referenten werden Persönlichkeiten und Vertreter des öffentlichen Lebens, aus der Politik, dem Bayerischen Städte- und Gemeindetag, den verschiedenen Abteilungen der öffentlichen Bauverwaltung, aus dem freien Planungsbereich oder der Bauwirtschaft eingeladen. In Vorträgen und Diskussionsrunden werden Erfahrungen ausgetauscht und die aktuell anstehenden Themen erörtert.

Für die diesjährige 2. Tagung am 18. Oktober, wurde aus aktuellem Anlass die Stadt Bad Neustadt ausgewählt. Bad Neustadt hat in mehreren Bereichen eine Vorreiterrolle übernommen, so

ist sie die erste bayerische Modellstadt für Elektromobilität und war auch bei dem Programm „Leben findet Innenstadt“ für Unterfranken federführend.

Die Tagung im Amtshaus beginnt mit einem aktuellen „elektrischen“ Thema.

„Bei Lichte gesehen“ zeigt Wege auf, wie mit gezielter Beleuchtung Plätze und Gebäude attraktiv und spannungsreich, gerade in der dunklen Jahreszeit, gestaltet werden können. Prof. Auwi Stübbe, Vorsitzender des Coburger Designforums Oberfranken e.V. und Dipl. Ing. Michael Müller, Dozent an der Hochschule Coburg, zeigen wie mit temporären

Beleuchtungsproben erfolgreich Stadträume in Szene gesetzt werden können.

Mit dem Thema Energieeinsparung befasst sich die Bauamtsleiterin Elisabeth Balk aus der Stadt Ochsenfurt. Gemeinsam mit dem Versorger N-ergie, wurde die gesamte Straßenbeleuchtung auf energiesparende Leuchtmittel umgerüstet.

Am Nachmittag führt die örtliche Stadtbaumeisterin Barbara Stüdlein durch die Bad Neustädter Altstadt und erläutert die aktuellen Maßnahmen der Stadtsanierung und berichtete auch kurz über die Erfahrungen als erste bayerische Modellstadt für Elektromobilität.

FORUM „GENERATIONENGERECHTE STADT“

Am 7. Oktober 2013 startete erfolgreich die Auftaktveranstaltung des Forums „Generationengerechte Stadt“.

Mit rund 65 Teilnehmerinnen und Teilnehmern wurden gemeinsam erste wichtige Denksätze gesammelt, die den Erhalt der Attraktivität Bad Neustadts und die Entwicklung als generationengerechte Stadt aufgreifen. Mit dieser Veranstaltung wird dabei das Ziel verfolgt, ein Maßnahmenbündel aus dem Integrierten Stadtentwicklungskonzept (ISEK) aufzugreifen und dies als eine Projektreihe in den nächsten Jahren umzusetzen. Zielgruppe sind dabei nicht nur die Seniorinnen und Senioren, sondern gerade die jüngere Generation, die letztlich in einigen Jahren von den zu erarbeiteten Planungen und Maßnahmen betroffen sein wird.

Bernhard Roth (ehem. Leiter der Erziehungsberatung des



Erfolgreich startete die Auftaktveranstaltung zur „Generationengerechten Stadt“.

Caritasverbandes für den Landkreis Rhön Grabfeld e. V.) moderierte die Veranstaltung und sprach in seiner Einleitung von der Mitverantwortung der gesamten Bevölkerung an der künftigen

Stadtentwicklung. In seinem Impulsvortrag referierte Architekt Abrecht G. Walther über das Thema „Leben und Wohnen in der Zukunft“. Dabei stand das Miteinander der Generatio-

nen im Mittelpunkt und wie mögliche Konzepte einer „generationengerechten Stadt“ gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern erarbeitet werden könnte. „Stadtentwicklung braucht Bürgerbeteiligung“, so Walther. Beispielhaft zeigte er dabei die Umsetzungen von Ideen im Rahmen einer Zukunftswerkstatt bzw. einer Art „Planungsstelle“ oder die Gründung einer Bürgerstiftung auf. „Die Menschen werden immer älter, bleiben gleichzeitig aber aktiver und gesünder.

In der sich altersmäßig verändernden Gesellschaft müsse man dabei eine Chance sehen“, betonte Walther und appellierte an die gesamte Bevölkerung. So sind Tipps wie die Vermeidung von Leerständen in der Innenstadt oder ein barrierefreier Raum zwar nicht neu, bekommen aber in der Zukunft einen noch höheren Stellenwert.

In fünf Arbeitsgruppen konnte sich anschließend der gesamte Teilnehmerkreis mit



Neben Diskussionen konnte der gesamte Teilnehmerkreis Ideen und Anregungen für die Entwicklungsziele der Stadt einbringen.

FORUM „GENERATIONENGERECHTE STADT“

Ideen und Anregungen einbringen und so erste Ansätze für die Entwicklungsziele unserer Stadt sammeln.

So präsentierte die Gruppe „Wohnen und Leben“ unter Leitung von Albrecht G. Walther eine Idee zur Entwicklung einer „Planungszelle“, die durch bürgerschaftliches Engagement betrieben werden und als Informationsbüro agieren könnte. Weiterhin sollte ein Mehrgenerationenhaus für Bad Neustadt näher untersucht werden und auch ein Leerstandskataster sei erforderlich, gerade um die Attraktivität der Innenstadt beibehalten zu können.

Daneben diskutierte die zweite Gruppe rund um das Thema „Gesundheit, Pflege und Betreuung“ mit den Experten Dr. Waldmar Hohm von der Kreisklinik Bad Neustadt sowie Mathias Wagner als Geschäftsleiter der Stiftungs- Alten- und Pflegeheim Bad Neustadt gGmbH. Daraus resultierte sich die besondere Notwendigkeit der Pflege von Angehörigen, denn auch Pflegende brauchen Hilfe und Unterstützung.

Eine weitere Gruppe beschäftigte sich zusammen mit dem Experten Dr. Kai-Uwe Tapken (VHS-Leiter Bad Neustadt) mit dem Thema „Bildung, Kultur & Kommunikation“ und konnte dabei viele neue Ideen für die Volkshochschule Bad Neustadt sammeln. So wurde u. a. die Stärkung von Sport-Stipendien, das Angebot einer Kommunikationsplattform, die Intensivierung der politischen Bildung gerade bei der jüngeren Generation und die Stärkung der attraktiven Schullandschaft thematisiert.

Denn ein vielseitiges und qualifiziertes Kulturangebot sei für eine Stadt auch in der



Gemeinsam erste Ansätze für eine attraktive und generationengerechte Stadt sammeln.

Zukunft sehr wichtig und positiv.

Barbara Stüdlein (Stadtbaumeisterin Bad Neustadt) und Andreas Schlagmüller (Kaufmännischer Werkleiter der Stadtwerke Bad Neustadt) beschäftigten sich zusammen mit der vierten Arbeitsgruppe mit den Themen „Mobilität und Barrierefreiheit“. Innerhalb der Diskussion wurden die bestehenden NESSI-Verbindungen als hervorragend eingestuft; sie nehmen aber auch in Zukunft hinsichtlich der Mobilität eine herausragende Rolle ein.

Bemängelt wurde die bestehende Problematik bei der Nahversorgung in Wohnbereichen. „Es hat hohe Priorität künftig auch die Meininger Straße zu versorgen, während die Gartenstadt kürzlich mit dem Netto Marken-Discount ausgestattet werden konnte“, so Frau Stüdlein. Weiterhin wurden der Ausbau eines Car-Sha-

rings (Auto-Vermietung) und die Organisation einer Kommunikationsplattform für Mitfahrgelegenheit vorgeschlagen. Die Existenz einer barrierefreien, öffentlichen Toilette auf dem Marktplatz sei intensiver zu publizieren. Bei der fünften und letzten Gruppe drehte sich alles um das Thema „bürgerschaftliches Engagement und Selbsthilfe“.

Das gewöhnliche „Ehrenamt“, wie Angelika Ochs (Geschäftsführerin des Caritasverbandes Rhön-Grabfeld) und Michael Weiß (Geschäftsleitender Beamte der Stadt Bad Neustadt) es nannten, bekommt in der Zukunft eine noch größere Bedeutung, weil sonst viele Standards nicht mehr gehalten werden könnten. Dabei muss versucht werden, Ehrenämter weiter zu stärken und parallel neue Kräfte – wenn auch nur projektbezogen – dazu gewinnen zu können.

Auch hier besteht die Notwendigkeit einer Plattform, die Angebot und Nachfrage aufgreift und landkreisübergreifend organisiert sei. Eine Forderung, die gleich aus mehreren Gruppen kam und die im Resümee von Bernhard Roth, Albrecht G. Walther und Bürgermeister Altrichter als besonders hervorgehoben wurde.

„Es sind sehr interessante Ansätze zusammen gekommen“, so Altrichter. „Unser Ansporn wird es nun sein, daran anzuknüpfen und das Thema weiterzuverfolgen. Denn nur gemeinsam können wir unsere Stadt auch in Zukunft lebenswert und generationengerecht gestalten“.

Damit abschließend appellierte er an die gesamte Bevölkerung und würde sich freuen, wenn diese Projektreihe noch mehr Zuspruch aus der Bevölkerung erfahren würde.

REIN ELEKTRISCH PENDELN

Fünf städtische Bedienstete fahren zu Forschungszwecken mit dem Elektrofahrrad zur Arbeit

Der fränkische Fahrradhersteller Winora ist in einem der Forschungsprojekte der Modellstadt für Elektromobilität beteiligt. Mit fünf Pedelecs aus Schweinfurt sind ab sofort fünf Mitarbeiter der Stadt unterwegs, wenn sie zur Arbeit fahren.

Erforscht werden soll in dem dreijährigen Projekt die Alterung der Akkus. Und das in enger Zusammenarbeit mit dem Technologietransferzentrum (TTZ) sowie weiteren Unternehmen und dem Fraunhofer Institut in Würzburg.

Jetzt bekommt die Modellstadt Bad Neustadt doch noch ihren Flottenversuch mit Elektrofahrrädegen. Zwar haben diese nicht vier Räder, sondern „nur“ zwei, doch immerhin. Valerie Bulla, Renate Hemmert, Theresia Scheuplein sowie Maximilian Pfister und Klaus Ullrich verzichten in den kommenden Wintermonaten auf die klimatisierte Fahrgastzelle ihres Autos und schwingen sich statt dessen aufs E-Bike. Der Forschung zuliebe.

In der Jakob-Preh-Berufsschule wurden die ersten fünf Elektrofahrräder der Firma Winora an die fünf Radler übergeben. Die haben jetzt die Aufgabe, so viele Kilometer wie möglich vorzugsweise auf dem Weg zur Arbeit mit dem neuen Winora-Pedelec zurückzulegen. Ausgestattet sind die E-Bikes mit Smartphones, die allerhand Daten sammeln und diese regelmäßig an das TTZ übermitteln. Dort wird das Forschungsprojekt in enger Zusammenarbeit mit Winora sowie dem Batteriespezialisten BMZ aus Karlstein und dem Fraunhofer Institut für Silicatforschung ISC in Würzburg begleitet. Das Hauptaugenmerk bei dem E-Bike-Versuch liegt auf der bislang noch nicht ausführlich erforschten Alterung der Akkus.



E-Radfahren für die Modellstadt. Den Helm zur ersten Fahrt haben (von links) Renate Hemmert, Klaus Ullrich, Theresia Scheuplein, Maximilian Pfister und Valerie Bulla schon mal aufgesetzt. Das Forschungsprojekt werden (von rechts) Sven Bernhardt (Winora), Jana Müller (Fraunhofer Institut), Dr. Jörg Geier, Kreisentwicklung im Landratsamt, Benjamin Hösel (BMZ) und die 2. Bürgermeisterin Anne Zeisner interessiert verfolgen.
Foto: Kritzer

„Ein solches Projekt hat es bislang über diesen Zeitrahmen noch nicht gegeben“, sagte Projektmanager Benjamin Hösel von der Firma BMZ bei der Übergabe der Pedelecs. Sven Bernhardt, PR-Manager der Winora Group, stellte die Technik der handelsüblichen Fahrräder des Modells F3 bei der Übergabe im Foyer der Schule vor: Das Pedelec hat einen Mittelmotor mit 250 Watt, der Akku ist in den Gepäckträger integriert. Der Elektromotor unterstützt die Fahrerin oder den Fahrer bis zu einer Geschwindigkeit von 25 Stundenkilometern. Wer schneller fahren möchte, muss das mit Muskelkraft erledigen. Zeitgemäß ist das E-Bike mit einer 11-Gang Nabe von Shimano ausgestattet und wird mit bissigen Hydraulikbremsen zum Stehen gebracht. Die Pedelecs mit ihrem auffälligen weiß lackierten Rahmen dürften in Zukunft stets vor dem Rathaus zu finden sein. Und das bei jedem Wetter. Keine leichte Aufgabe für die Test-E-Radler, die aus Bad Neustadt ebenso kommen wie

aus Querbachshof, Sondernau und Oberelsbach.

„Je nach Belastung wollen wir die Daten sammeln und auswerten“, sagte der Leiter des TTZ, Professor Ansgar Ackva. Dazu haben Mitarbeiter des TTZ in Zusammenarbeit mit Programmierern der Fachhochschule Würzburg-Schweinfurt ein Zusatzgerät entwickelt, das am Akku der Pedelecs befestigt ist. Damit ist die Übermittlung von Daten bezüglich der Akkuleistung an das Smartphone möglich, das die Testradfahrer inklusive ihres E-Bikes erhielten. Über das Smartphone werden die Daten dann in regelmäßigen Abständen an das TTZ weiter geleitet, wo sie ausgewertet werden. Dabei geht es um die elektrochemischen Prozesse, die neben der Funktionalität der Batterie auch mögliche Quellen für deren Abnutzung oder deren Ausfall darstellen können. Neben der realitätsnahen Erfassung der Alterungsmechanismen werden die Batterien und Einzelzellen am Fraunhofer Institut in Würzburg

und am TTZ im Labor getestet und analysiert. Jana Müller vom Zentrum für angewandte Elektrochemie am Fraunhofer Institut freut sich schon auf die Erkenntnisse, die in den kommenden Jahren mit der E-Bike-Flotte ermittelt werden. „Durch den Feldversuch haben wir eine große Chance, dass Berufspendler im städtischen Umfeld die Elektromobilität wahrnehmen und nutzen“, so die Forscherin, deren Institut schon bald weitere 12 E-Bikes für einen ähnlichen Feldversuch rund um Würzburg erhält. Die fünf Testradler rund um das Bad Neustädter Rathaus sollen ab sofort und so oft wie nur irgend möglich mit dem Fahrrad zur Arbeit fahren. Auch bei Regen, Schnee und Wind, eben im wahren Pendleralltag. Für die 2. Bürgermeisterin Anne Zeisner ist das Projekt „endlich mal eine richtige Anwendung“ in der Modellstadt für Elektromobilität. Ein Flottenversuch auf zwei schmalen Reifen. Es müssen ja nicht immer vierrädrige Fahrzeuge sein.
Stefan Kritzer

SCHON MAL STROM GEMACHT

Mit Vorlesung über Strom aus der Steckdose startet KinderUni ins Wintersemester

Wo kommt der Strom eigentlich her, wenn er aus der Steckdose kommt? Und wie viel braucht man davon? Alles Fragen, die man sich im täglichen Leben kaum stellt. Wie selbstverständlich nutzen wir Stromquellen. Grund genug, in der KinderUni Bad Neustadt der Elektrik mal auf den Grund zu gehen. Mit Ulrich Leber als technischem Leiter der Stadtwerke war der oberste Herr des Stromes der Kreisstadt in den Bildhäuser Hof gekommen. Strom ist immer und überall in unserer Welt verfügbar. Licht anschalten, Computer ein und vieles mehr sind selbstverständlich für uns geworden. Doch so selbstverständlich ist das eigentlich gar nicht. Zum Start des Wintersemesters der KinderUni, die nun bereits ins fünfte Jahr ihres Bestehens geht, las Ulrich Leber eine Dreiviertelstunde über alles, was zum Thema Strom dazugehört. Vom einfachen Schaltkreis mit einer Batterie und einer Glühbirne bis zur Energiewende, und warum die noch auf sich warten lässt. Wie immer in der KinderUni, zu der die Organisatoren Stadträtin Petra Bieber und Volkshochschulleiter Dr. Kai Uwe Tapken wieder rund 60 Kinder im Bildhäuser Hof be-



Ganz schön anstrengend. In der KinderUni zeigte Ulrich Leber, wie schwer es ist, Strom zu erzeugen.

Foto: Kritzer

grüßen durften, startete die Vorlesung um 11 Uhr c.t., also um 15 Minuten nach elf, wie es an Universitäten so üblich ist. Mit allerhand Kabelsträngen versehen, zeigte Ulrich Leber, wie der Strom durch die Leitungen in jedes einzelne Haus kommt. Dass ein Stromkreislauf geschlossen sein muss, dass es Wechsel- wie Gleichstrom gibt, all das

brachten die wissbegierigen Kinder und Nachwuchsstudenten schon als Grundwissen mit zur Vorlesung. Spannend wurde es jedoch, als per Ergometer so viel Strom erzeugt werden sollte, damit ein Fön seinen Dienst auf Stufe 1 tun kann. Doch die 700 Watt, die auf dem Ergometer hätten gestampelt werden müssen, die schaffte freilich niemand

aus den jungen Reihen im Bildhäuser Hof. Die Stromerzeuger wie Kraftwerke aber auch regenerative Energien wie Wind und Sonne nannte Leber ebenfalls in seiner Vorlesung. Und zeigte außerdem auf, dass jeder selbst mit jedem Strom, ob erneuerbar oder nicht, etwas für die Umwelt tun kann. Bei Stromsparen. Also, Licht aus!

Die Buschtrommeln - Tunnel am Ende des Lichts am 22.11. um 20 Uhr im Bildhäuser Hof

Armes Deutschland: Bankräuber kommen nach getaner Arbeit mit Schulden nach Hause, in 1-Euro-Shops wird eingebrochen und die Orientierungslosigkeit beginnt schon im Mutterleib: immer mehr Babys greifen zum Kaiserschnitt, weil sie den natürlichen Ausgang nicht finden. Erfahren Sie Neues über: Bewährungshilfe für aussteigewillige Freie Demokraten, was zur Zeit gerade billiger zu kaufen ist: Griechenland oder eine Doppel-

garage in der Uckermark ...

Wenn Sie anspruchsvolle Unterhaltung und politisches Kabarett mögen, gerne etwas auch zwischen den Zeilen entdecken und das Lachen mal im Hals stecken bleiben darf, dann sind Sie beim Kabarett „Die Buschtrommel“ richtig.

Karten gibt es im Vorverkauf bei der Lottoannahmestelle Arnold, Spörleinstr. 18, 97616 Bad Neustadt, Tel: 09771/4053.



VERANSTALTUNGEN NOVEMBER

Veranstaltungskalender		
SA 02.11. 19:30 Uhr	60er, 70er und 80er Party Das Kultevent	Stadthalle
MI 06.11. 19.00 Uhr	Vortrag Uni-Bund: China - Führende Macht des 21. Jahrhunderts? Prof.Dr.em.Dieter Böhn; Eintritt frei Universitätsbund Würzburg	Bildhäuser Hof
FR 08.11. 20.00 Uhr	Theater: „FÜNFZIG – oder die junge Kunst des Alterns“. Eine generationsübergreifende Komödie; Eintritt frei Landratsamt-Gesundheitsamt	Bildhäuser Hof
SA 09.11. 14:30 Uhr	Erzähl-Cafe : „Für die Menschen im Landkreis Rhön-Grabfeld unterwegs“ Erzähler: Landrat Thomas Habermann Erzähl-Cafe, Wolfgang Kitscha	Edith-Stein-Haus, Caritas-Gewölbekeller
SA 9.11. 21.00 Uhr	ÄlternAbend, Bewegungsanreize vom DJ Kulturwerkstatt Rhön-Grabfeld e.V.	Bildhäuser Hof
MI 13.11. 19.00 Uhr	Vortrag Uni-Bund: Die Kirche als Gestalter der Kulturlandschaft; Dr. Gerrit Himmelsbach, Eintritt frei Universitätsbund Würzburg	Bildhäuser Hof
SA 16.11. 19:30 Uhr	Dance & Groove Party Welthits aus: Rock - Pop - Soul - Funk mit „Vorsicht Gebläse“ · Sparkasse Bad Neustadt	Stadthalle
SA 16.11. 11:11 Uhr	Rathaussturm der Stadtgarde KV Stadtgarde Bad Neustadt	Rathausplatz Bad Neustadt
SO 17.11. 15.00 Uhr	Kindertheater : „Kännchen voll“ und „Fundevogel“ – zwei in eins städt. Kulturarbeit	Bildhäuser Hof
SO 17.11. 17.00 Uhr	Konzert für Chor und Orgel - 60 Jahre Kirchenchor St. Konrad Kath. Pfarramt St. Konrad	Kath. Pfarrkirche St. Konrad
MO 18.11. 19:30 Uhr	Multivision: Auf den Spuren der Sioux Volkshochschule Bad Neustadt	Stadthalle
DI 19.11. 19:00 Uhr	Vortrag: Vor 100 Jahren aufgenommen - Historische Fotos aus Bad Neustadt und Umgebung aus dem Bestand des Landesamtes für Denkmalpflege Reinhold Albert; Eintritt frei Volkshochschule Bad Neustadt	Bildhäuser Hof
FR 22.11. 20.00 Uhr	Die Buschtrommeln - Politisches Kabarett städt. Kulturarbeit	Bildhäuser Hof
SA 23.11. 11:15 Uhr	KinderUni: Wie weich ist eigentlich eine Zelle? Volkshochschule Bad Neustadt	Bildhäuser Hof

PFARREI TERMINE NOVEMBER

Evang.-Luth. Christuskirche Bad Neustadt a. d. Saale Evang.-Luth. Pfarramt, Goethestr. 13

Gottesdienste:

- Fr. 01.11. 14.00 Uhr Ökum. Gedenken der Verstorbenen, Pfr. Sensel u. Pfrin. G. Ehrmann Mühlbach Friedhof
- Fr. 01.11. 14.00 Uhr Ökum. Gedenken der Verstorbenen, Pfr. H. Beetz u. Pfr. U. Molinari Brendlorenzen St. Johannes
- Fr. 01.11. 14.00 Uhr Ökum. Gedenken der Verstorbenen, Dekan Dr. A. Kreft u. Dekan Dr. M. Büttner Gartenstadt St. Konrad
- Fr. 01.11. 15.30 Uhr Ökum. Gedenken der Verstorbenen, Dekan Dr. A. Kreft u. Dekan Dr. M. Büttner Christuskirche
- Fr. 01.11. 17.30 Uhr Ökum. Gedenken der Verstorbenen, Pfr. K. Mergenthaler u. Pfrin. G. Ehrmann Hohenroth Mariä Geburt
- So. 03.11. 09.30 Uhr Sakramentsgottesdienst (Wein), Prädikantin Susanne Spatz
- Do. 07.11. 19.15 Uhr Meditation Zeit für mich - Zeit für Gott
- So. 10.11. 09.30 Uhr Gottesdienst, Dekan Dr. M. Büttner
- So. 10.11. 11.00 Uhr Eltern-Kind-Gottesdienst, Pfrin. D. Molinari u. Team, es singen die Minis
- Do. 14.11. 19.15 Uhr Meditation Zeit für mich - Zeit für Gott
- So. 17.11. 09.30 Uhr Sakramentsgottesdienst (Saft), Pfrin. D. Molinari
- Mi. 20.11. 19.00 Uhr Gottesdienst, Pfrin D. Molinari
- Do. 21.11. 19.15 Uhr Meditation Zeit für mich - Zeit für Gott
- So. 24.11. 09.30 Uhr Sakramentsgottesdienst (Wein), Pfrin G. Ehrmann, es singt die Kantorei
- Do. 28.11. 19.15 Uhr Meditation Zeit für mich - Zeit für Gott
- Sa. 30.11. 18.00 Uhr Taizé-Gottesdienst, Pfrin. D. Molinari
- Sonntags nach dem Gottesdienst in der Christuskirche wird Kirchenkaffee im Gemeindehaus angeboten.

Sonderveranstaltungen:

- Do. 07.11. 19.30 Uhr EBW: Franz von Assisi, Pfr. i.R. W. Kufner, großer Saal
- Sa. 09.11. 09.00 Uhr Frauenfrühstück, großer Saal
- Do. 14.11. 19.30 Uhr EBW: Trotz - vom wütend sein und Angst haben, Frau D. Franz, großer Saal
- Do. 14.11. 19.30 Uhr EBW: Atheismus und christlicher Glaube, 1. Abend, Pfr. C. Schümann, kleiner Saal
- Sa. 16.11. 09.30 Uhr Konfirmandentag Gruppe Pfrin. G. Ehrmann, großer Saal
- Mi. 20.11. 09.00 Uhr Ökum. Kinderbibeltag am Buß- und Bettag, "Auf dem Weg nach Ninive", großer Saal
- Do. 21.11. 19.30 Uhr EBW: Atheismus und christlicher Glaube, 2. Abend, Pfr. C. Schümann, kleiner Saal
- Mi. 27.11. 20.00 Uhr Kirchenvorstandssitzung, Kapitelsaal, Hedwig-Fichtel-Str. 1a
- Do. 28.11. 19.30 Uhr EBW: Atheismus und christlicher Glaube, 3. Abend, Pfr. C. Schümann, kleiner Saal

Andacht in der Kreisklinik Bad Neustadt:

- Do. 14.11.. 18.30 Uhr Andacht, Kreisklinik. Die Andacht wird auch auf die Zimmer übertragen

Gottesdienste in den Altenheimen:

- Mi. 13.11. 16.00 Uhr Gottesdienst, Casa Reha

- Do. 14.11. 15.30 Uhr Gottesdienst, Rhönresidenz
- Do. 28.11. 10.00 Uhr Gottesdienst, BRK-Altenheim
- Do. 21.11. 16.00 Uhr Gottesdienst, Stiftungs- Alten- und Pflegeheim

Musik in unserer Gemeinde - Chöre:

- Minis** (Kinder ab 5 Jahren bis 1. Klasse)
Donnerstags 14.30 – 15.15 Uhr • Leitung: KMD Karin Riegler
- Kids** (2. - 4. Klasse)
Donnerstags 15.30 – 16.30 Uhr • Leitung: KMD Karin Riegler
- Teenies** (ab 5. Klasse)
Donnerstags 16.45 – 17.45 Uhr • Leitung: KMD Thomas Riegler
- Dekanatsjugendchor „Kreuz und Quer“**
Freitags 17.15 – 18.45 Uhr • Leitung: KMD Thomas Riegler
- Gospelchor „Light in the dark“**
Mittwochs: 19.30 – 21.00 Uhr • Leitung: Dr. Thomas Reuß
- Posaunenchor „Heilig's Blech“**
Dienstags 18.15. – 19.45 Uhr • Leitung: KMD Thomas Riegler
- Kantorei**
Dienstags 20.00 – 22.00 Uhr • Leitung: KMD Karin Riegler

Kinder- und Jugend in unserer Gemeinde:

- Eltern-Kind-Spielkreis** (6 Monate - 3 Jahre)
Dienstags 16.00 – 18.00 Uhr • Freitags 10.00 - 11.00 Uhr
Leitung: Romy Kuhn
- Beach Lounge** - Jugendtreff im Gemeindehaus, Martin-Luther-Str. 2 ½
Freitags 17.00 Uhr – 21.00 Uhr
Leitung: Pfarrerin Gerhild Ehrmann
www.beach-lounge.de.vu
- Änderungen entnehmen Sie bitte dem wöchentlichen Aushang, der Tageszeitung oder dem Wochenplan auf der Homepage der Kirchengemeinde: www.nes-evangelisch.de

Ökumenische Seelsorge am Rhön-Klinikum Bad Neustadt

Regelmäßige Gottesdienste:

- Sa. 16.00 Uhr Vorabendmesse in der Herz- und Gefäß-Klinik, Kapelle
- So. 09.00 Uhr Eucharistiefeier od. Abendmahl (im Wechsel) in der Frankenklinik, Vortragsraum
- 10.30 Uhr Eucharistiefeier oder Abendmahl (im Wechsel) in der Neurologischen Klinik, Foyer
- Di. 18.45 Uhr Evang. Abendgottesdienst in der Herz- und Gefäß-Klinik, Kapelle
- Mi. 18.15 Uhr Eucharistiefeier oder Wort-Gottes-Feier in der Neurologischen Klinik, Foyer
- Do. 18.45 Uhr Eucharistiefeier oder Wort-Gottes-Feier in der Herz- und Gefäß-Klinik, Kapelle

Besondere Gottesdienste:

- Di. 19.11. 18.45 Uhr Evang. Vorabendgottesdienst zum Buß- und Bettag in der Herz- und Gefäß-Klinik, Kapelle
- Di. 26.11. 18.45 Uhr Ökumenischer Gottesdienst zum Totengedenken in der Herz- und Gefäß-Klinik, Kapelle

PFARREI TERMINE NOVEMBER

Pfarrei St. Johannes d.T. Brendlorenzen

Regelmäßige Gottesdienste:

Samstag	16.30 Uhr	Beichtgelegenheit
Samstag	17.00 Uhr	Rosenkranz
Samstag	17.30 Uhr	Messfeier
Sonntag	09.00 Uhr	Messfeier
Dienstag	08.00 Uhr	Messfeier
Mittwoch	18.30 Uhr	Messfeier
Donnerstag	08.00 Uhr	Messfeier
Freitag	07.00 Uhr	Messfeier

Bei Beerdigungen entfallen normalerweise die Gottesdienste an den betreffenden Werktagen.

Besondere Gottesdienste:

Do. 31.10.	18.30 Uhr	Messfeier zu Allerheiligen
Fr. 01.11.	09.00 Uhr	Hochamt zu Allerheiligen
Fr. 01.11.	14.00 Uhr	Andacht, anschl. Friedhofsgang
Fr. 01.11.	18.00 Uhr	Rosenkranz auf dem Friedhof
Sa. 02.11.	17.30 Uhr	Messfeier zu Allerseelen
So. 10.11.	10.30 Uhr	Messfeier (musik. Gestaltung Singkreis)
Mo. 11.11.	17.00 Uhr	Martinszug
Mo. 18.11.	18.30 Uhr	Messfeier, anschl. Beisammensein des Kreises der Jungen Senioren im Pfarrheim
Fr. 22.11.	07.00 Uhr	Messfeier in der Hauskapelle der Schwestern

Regelmäßige Veranstaltungen:

Di.	10.00 – 11.30 Uhr	Krabbelgruppe im Pfarrheim
Di.	20.00 Uhr	Singkreisprobe
Sa.	17.00 – 19.00 Uhr	Pfarrbücherei offen
So.	10.00 – 12.00 Uhr	Pfarrbücherei offen

Besondere Veranstaltungen:

Di. 05.11.	09.00 Uhr	Krankenkommunion
Di. 12.11.	19.30 Uhr	Bibelkreis im Pfarrheim

Pfarrei St. Konrad Bad Neustadt

Regelmäßige Gottesdienste:

Mittwoch	08.00 Uhr	Messfeier
Montag	18.00 Uhr	Rosenkranz

Bei Beerdigungen entfällt normalerweise der Frühgottesdienst.

Weitere Gottesdienste und Andachten:

Fr. 01.11.	10.30 Uhr	Messfeier
	14.00 Uhr	Andacht, anschl. Friedhofsgang mit Gräbersegnung
Sa. 02.11.	09.00 Uhr	Messfeier
So. 03.11.	09.00 Uhr	Messfeier
Mi. 06.11.	08.45 Uhr	Beichtgelegenheit
So. 10.11.	09.00 Uhr	Messfeier
Mo. 11.11.	09.00 Uhr	Wort-Gottes-Feier
	17.30 Uhr	Martinsumzug
So. 17.11.	10.30 Uhr	Messfeier (Jubiläum des Kirchenchores)
Sa. 23.11.	17.30 Uhr	Vorabendmesse
Sa. 30.11.	17.30 Uhr	Vorabendmesse, 1. Advent

Regelmäßige Termine:

Montag	17.30 Uhr	Seniorengymnastik
	17.30 Uhr	Gitarrengruppe
Dienstag	15.30 Uhr	Krabbelgruppe
	19.45 Uhr	Kirchenchor
Mittwoch	09.00 Uhr	Gedächtnistraining
Donnerstag	15.00 Uhr	Kinderchor

Die Termine entfallen in den Schulferien.

Besondere Veranstaltungen:

Donnerstag	07.11.	09.00 Uhr	Krankenkommunion
Freitag	08.11.	20.00 Uhr	Probe des Kirchenchores
Sonntag	17.11.		Orgelkonzert

Pfarrei St. Jakobus Löhrieth

Regelmäßige Gottesdienste:

Donnerstag:	18.30 Uhr	Messfeier
-------------	-----------	-----------

Weitere Gottesdienste und Andachten:

Fr. 01.11.	09.00	Messfeier, anschl. Gräbersegnung
	18.00	Rosenkranz
Sa. 02.11.	18.30	Rosenkranz
	19.00	Vorabendmesse
So. 10.11.	09.00	Messfeier
	18.00	Martinszug
So. 17.11.	09.00	Messfeier
So. 24.11.	09.00	Messfeier
Sa. 30.11.	19.00	Vorabendmesse

Besondere Veranstaltungen:

Fr. 08.11.	09.00	Krankenkommunion
Do. 14.11.	14.30	Seniorenachmittag

Pfarrei Heilige Familie Mühlbach

Regelmäßige Gottesdienste:

Sonntag	18.00 Uhr	Messfeier
Dienstag	17.00 Uhr	Rosenkranz
Donnerstag	17.00 Uhr	Rosenkranz

Weitere Gottesdienste und Andachten:

Fr. 01.11.	14.00 Uhr	Gräbersegnung
	18.00 Uhr	Rosenkranz
Sa. 02.11.	17.30 Uhr	Vorabendmesse
Fr. 08.11.	17.30 Uhr	Aussetzung
	17.45 Uhr	Beichte
So. 10.11.	10.30 Uhr	Messfeier – 50 Jahre Pfarrei Mühlbach
Mo. 11.11.		St. Martin im Kindergarten
Fr. 15.11.	18.30 Uhr	Messfeier
So. 17.11.	09.00 Uhr	Messfeier
	19.00 Uhr	Konzert der Gartenstädter Musikanten
Mi. 20.11.	08.30 Uhr	Wort-Gottes-Feier – Frauengottesdienst
Fr. 22.11.	18.30 Uhr	Messfeier
Sa. 23.11.	19.00 Uhr	Vorabendmesse
Fr. 29.11.	18.30 Uhr	Messfeier
Mi. 06.11.	16.00 Uhr	Messfeier im Seniorenpflegeheim „Casa Reha“
Mi. 13.11.	16.00 Uhr	evang. Gottesdienst im Seniorenpflegeheim „Casa-Reha“
Mi. 20.11.	16.00 Uhr	Wort-Gottes-Feier im Seniorenpflegeheim „Casa-Reha“

Weitere Termine:

Fr. 08.11.	09.30	Krankenkommunion
Do. 14.11.	14.30	Seniorenachmittag

PFARREI TERMINE NOVEMBER

Pfarrei St. Nikolaus Herschfeld

Regelmäßige Gottesdienste:

Samstag	14.00 Uhr	und 18.00 Beichtgelegenheit
Samstag	18.30 Uhr	Vorabendmesse
Sonntag	09.00 Uhr	oder 10.30 Uhr Messfeier
Sonntag	18.30 Uhr	Andacht alte Kirche
Montag	08.30 Uhr	Stille Messe
Dienstag	08.30 Uhr	Messfeier
Mittwoch	18.30 Uhr	Rosenkranz alte Kirche
Donnerstag	18.30 Uhr	Messfeier
Freitag	18.00 Uhr	Rosenkranz
Freitag	18.30 Uhr	Messfeier

Dürrnhof

Sonntag 09.00 Uhr Messfeier
Bei Beerdigungen entfallen normalerweise die Gottesdienste an den betreffenden Werktagen.

Besondere Gottesdienste:

01.11.	14.00 Uhr	Andacht., anschl. Friedhofsgang
	18.00 Uhr	Rosenkranz auf dem Friedhof
10.11	17.00 Uhr	Kurze Wortgottesfeier u. Martinszug
17.11.	09.00 Uhr	Messfeier, anschl. Totengedenken auf dem Friedhof

Dürrnhof

01.11.	18.00 Uhr	Rosenkranz auf dem Friedhof
03.11.	09.00 Uhr	Messfeier und Friedhofsgang
24.11.	09.00 Uhr	Cäcilienmesse

Regelmäßige Veranstaltungen:

Sonntag	10.00 Uhr	Bücherei geöffnet
Mittwoch	09.30 Uhr	Krabbelgruppe im Kindergarten
Mittwoch	15.30 Uhr	Nikolaus-Kids im Pfarrheim
Donnerstag	16.00 Uhr	Bücherei geöffnet
Freitag	20.00 Uhr	Bibelkreis (1. u. 3. Freitag im Monat)

Besondere Veranstaltungen:

10.11.	17.00 Uhr	Kindergarten: Martinszug
13.11.	14.00 Uhr	Seniorenkreis: Messfeier neue Kirche, anschl. gemütliches Beisammensein
13.11.	20.00 Uhr	PGR Herschfeld: Sitzung im Pfarrheim
20.11.	19.00 Uhr	Alle Herschfelder Vereine: Terminabsprache für 2014 im Kindergarten
26.11.	09.30 Uhr	Frauenbund: Besinnungstag
30.11.	17.00 Uhr	Kolpingfamilie: Messfeier, anschl. Adventsfeier im Pfarrheim

Pfarrei Mariä Himmelfahrt Bad Neustadt

Regelmäßige Gottesdienste:

Sonntag	09:00 Uhr	Messfeier (am 03.11./17.11./ 24.11.) Wort-Gottes-Feier (10.11.) in der Kreisklinik
Montag	16.00 Uhr	Messfeier in der Vill´schen Stiftung
Dienstag	08.00 Uhr	Messfeier
Mittwoch	10.00 Uhr	Messfeier im BRK-Heim
Samstag	10.00 Uhr	Beichtgelegenheit in der Stadtpfarrkirche Bei Beerdigungen entfällt normalerweise der Frühgottesdienst.

Weitere Gottesdienste und Andachten:

Fr. 01.11.	15.00 Uhr	WGF in der Christuskirche, anschl. Gräbersegnung auf dem Stadtfriedhof
Sa. 02.11.	09.00 Uhr	Messfeier
So. 03.11.	10.30 Uhr	Messfeier und Kinderkirche
Sa. 09.11.	17.30 Uhr	Vorabendmesse mit Chor
Mo. 11.11.	17.00 Uhr	Wort-Gottes-Feier, anschl. Martinsumzug
Mi. 13.11.	18.00 Uhr	Messfeier mit Fatima-Andacht
Sa. 16.11.	17.30 Uhr	Vorabendmesse
So. 24.11.	10.30 Uhr	Messfeier mit Vorstellung der Kommunionkinder
Mo. 25.11.	19.00 Uhr	Bibelkreis im Gemeindehaus Mariä Himmelfahrt

Regelmäßige Termine:

Montag	20.00 Uhr	Kirchenchor
Dienstag	14.00 Uhr	Altenklub
	15.00 Uhr	Spiel- und Krabbelstunde für Kleinkinder im Kindergarten
	15.00 – 17.00 Uhr	Bücherei geöffnet
	16.00 – 18.00 Uhr	Kleiderlädchen dienstbereit
Mittwoch	14.00 Uhr	Mittwochsclub
Donnerstag	15.00 – 17.00 Uhr	Bücherei geöffnet

Die Termine entfallen in den Schulferien.

Weitere Termine:

Freitag	08.11.	09.00	Krankenkommunion
---------	--------	-------	------------------

Winterfreizeit auf der Wasserkuppe

Damit in den Weihnachtsferien keine Langeweile aufkommt, lädt der Kreisjugendring Rhön-Grabfeld Jungen und Mädchen von 8 bis 12 Jahren vom 02.01.-06.01.2014 wieder zu einer Winterfreizeit in der Rhön ein. Die Gruppe ist auch in diesem Jahr in der Jugendbildungsstätte Wasserkuppe untergebracht. Am schneesichertesten Ort der Rhön konnte in den vergangenen Jahren Anfang Januar immer Wintersport betrieben werden, worauf die Verantwortlichen natürlich auch für 2014 hoffen.

Dann können sich vielfältige Aktionen in der freien Natur wie Rodeln, Skifahren, "Schneeburgen bauen", Schneeballschlachten etc. sich wieder mit Spielen und Basteln im Jugendhaus abwechseln. Sollte es diesmal tatsächlich keinen Schnee geben, bietet das KJR-Alternativprogramm trotzdem jede Menge „Action“. Bei Ausflügen zum Wildpark, Geocachingaktionen, beim Besuch des Segelflug-museums oder dem Einsatz von Spiel- und Zirkuskisten wird mit Sicherheit keine Langeweile aufkommen.

Anmeldevordrucke und Informationen sind bei der KJR-Geschäftsstelle, Rederstraße 2, 97616 Bad Neustadt, Tel.: 09771/97511, E-mail: info@kjr-rhoen-grabfeld.de erhältlich.

SEIT DREI GENERATIONEN –
IHR PARTNER IN SCHWEREN ZEITEN.

Bulheller

BESTATTUNGEN

Bestattungsvorsorge,
Überführungen, Erd-,
Feuer- und Seebestattung
Landkreises Rhön - Grabfeld

Sprechen Sie mit uns –
wir sind für Sie da.

in Bad Neustadt/Saale
Telefon 09771-617761

DEN VEITSBERG ERFAHRBAR MACHEN

Die Forschungsgruppe der Archäologen auf dem Veitsberg schließt ihre diesjährige Grabungskampagne erfolgreich ab

Die burgenähnliche Anlage auf dem Veitsberg war der Sitz ottonischer Könige. Das steht mittlerweile mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit fest. Ob schon zuvor Kaiser Karl der Große im Jahre 790 dort oben sein Lager aufgeschlagen hatte, dafür fehlt aber noch der letzte Hinweis. Jedoch ist Grabungsleiterin Petra Wolters nahe daran, die vielen harten Nüsse des Veitsberges zu knacken. Gemeinsam mit einer Vielzahl an Studenten hat sie in den vergangenen drei Monaten große Flächen des Areals freigelegt und erforscht. Mit erstaunlichen Ergebnissen.

Das rot-weiße Flatterband auf dem Acker über dem Saaletal lässt den Betrachter staunen. Die Studenten der Universität Jena haben mit dem Flatterband die Umrisse der einstigen Burganlage auf dem Veitsberg abgesteckt. Unglaubliche 1,5 Hektar war die Hauptburg groß, dazu kam eine Vorburg mit noch einmal rund drei Hektar Größe.

„Eine monumentale Anlage“, sagt Professor Dr. Peter Ettel von der Uni in Jena bei der Besichtigung der Anlage. In diesen Tagen werden die Grabungsarbeiten eingestellt und die geöffneten Stellen wieder mit Erde verfüllt. Natürlich nicht, ohne sie vorher zu fotografieren und zu zeichnen. Die Grabungen auf dem Veitsberg sind ein Gemeinschaftsprojekt der Universität Jena mit dem Römisch-Germanischen Zentralmuseum in Mainz sowie den umliegenden Gemeinden.

So viel und so umfangreich wurde am Veitsberg in den vergangenen drei Jahren nicht gegraben. Es ist die letzte Kampagne mit Grabungsleiterin Petra Wolters, die sich ab sofort den Ergebnissen in ihrer Promotionschrift widmen wird. Das letztendliche



Eine monumentale Burganlage. Mauerreste wie die Pflastersteine eine mittelalterlichen Straße hat Petra Wolters mit ihrem Team freigelegt. Foto: Kritzer

Rätsel um die riesige Anlage, die vor ziemlich genau 1.000 Jahren wieder aufgegeben wurde, konnte Petra Wolters noch nicht lösen.

Dennoch besteht unter den Forschern eigentlich kein Zweifel mehr, dass es sich oben auf dem Veitsberg um die lange gesuchte Pfalz Salz handelt. Ein Sitz der ottonischen Könige war es dort oben über der fränkischen Saale auf jeden Fall. Und wahrscheinlich auch der Aufenthaltsort Karls des Großen, der mehrfach in der Pfalz Salz im achten Jahrhundert zugegen war. Zu groß, zu gigantisch war diese frühmittelalterliche Burg an dieser Stelle um etwas anderes zu sein, als ein Sitz der Kaiser und Könige.

„Wir haben Fensterglas gefunden“, sagt Petra Wolters und präsentiert kleine Scherben. „Zu dieser Zeit hatten nur Sakralbauten und Pfalzen Fenster aus Glas“, weiß die Archäologin. Doch die Funde sind spärlich, weil die Nuttschichten, also der Boden, auf dem die Menschen damals lebten und arbeiteten, längst abgetragen ist. Die Forscher suchen heute in den Fun-

damenten der Mauern, also dort, wo kaum Funde von Gebrauchsgegenständen zu erhoffen sind.

Dennoch ist Petra Wolters mit der diesjährigen Ausbeute sehr zufrieden: „Wir haben auch Scherben von Importkeramik aus dem Rheinland gefunden“, sagt sie. Noch bevor die endgültige Bestätigung der Experten in den Restaurierungswerkstätten fest steht, kann Petra Wolters den Fund ins achte Jahrhundert einordnen. Also in die Zeit Kaiser Karls des Großen. Doch das reicht immer noch nicht aus, der spektakuläre Fund fehlt nach wie vor, obwohl Petra Wolters mit ihrem Team ganz nahe dran zu sein scheint.

Freigelegt wurde in diesem Sommer auch die Ecke der einstigen Burganlage am Hang hinunter ins Saaletal. Dort fanden die Archäologen Pflastersteine einer frühmittelalterlichen Straße, die den heute noch erkennbaren Hohlweg hinunter ins Tal fortführt. Gesichert ist nun auch, dass die mehr als 20 Meter breite Wallanlage aus einem Graben und einer zusätzlichen Mauer bestand. Eine

wahrhaft monumental befestigte Burganlage. Bevor in den nächsten Tagen die Grabungsergebnisse wieder unter der Erde verschwinden, sicherte die Stadt wie auch die Gemeinden Hohenroth und Salz zu, dass mit dieser Kampagne die Grabungen noch nicht abgeschlossen sind. Mit Zustimmung der ebenfalls beeindruckten Landwirte werden diese wohl auch im kommenden Jahr fortgesetzt. Ein Leader-Projekt will zudem Mittel zur Verfügung stellen, wie man die im Erdreich verborgenen Reste der einstigen Königsburg der Öffentlichkeit kenntlich machen kann. Hierzu werden in den kommenden Monaten Vorschläge von Experten erwartet, die all die Dimensionen des frühmittelalterlichen Ansitzes erfahrbar machen sollen.

Doch zuvor gilt es immer noch einige Rätsel auf dem Veitsberg zu entschlüsseln. Die Forschungsergebnisse werden stets online gestellt und sind auf der eigens angelegten Website www.pfalz-salz.de hinterlegt. Dort findet sich alles Wissenswerte um den einstigen Lebensraum für Könige. Stefan Kritzer

NEUES AUS DER STADTBIBLIOTHEK

BIX 2013 Stadtbibliothek Bad Neustadt erneut eine 4-Sternebibliothek

Neustadts Stadtbibliothek gehört wieder zu den besten deutschen Bibliotheken. In der aktuellen BIX-Liste sind wir wieder ganz vorne mit dabei. Die Stadtbibliothek erhielt wieder in allen vier Leistungsbereichen „Gold“. Seit 1999 gibt es den BIX und 2013 nahmen 280 Bibliotheken teil. Bad Neustadt ist in der Gruppe 15.000 - 30.000 Einwohner mit weiteren 47 Bibliotheken. Jede Bibliothek tritt in vier Kategorien mit ihren Leistungsdaten an: Angebot, Nutzung, Effizienz und Entwicklung. Diese Kategorien werden mit Hilfe von 19 Indikatoren verglichen. Bad Neustadt war in allen sehr gut und erhielt deshalb viermal „Gold“. In den Jahren zuvor lag die Stadtbibliothek auch schon immer auf den Plätzen eins bis vier. Im BIX 2013 werden nicht nur die Teilnehmer untereinander verglichen. Mit Hilfe der Deutschen Bibliotheksstatistik werden alle Daten aller öffentlichen in Deutschland als Hintergrundinformation zur Bewertung herangezogen. Viele Kriterien fließen in die Bewertung ein, wie zum Beispiel: Erneuerungsquote (16,3%), Besuche je Einwohner (80.316 pro Jahr), Ausleihen (286.410), Bestand (34854 Medien), Umschlagsquote(8,3) und vieles mehr. Ein weiteres Kriterium ist das Engagement von Bibliotheksleitung und Mitarbeiterinnen. Der Stern hier zeigt, nur ein gutes Team kann gute Leistungen erzielen.

Für die Zukunft sind ein Ausbau des e-books Bestandes in der Franken-onleihe (Bad Neustadt ist hier für das Lektorat Jugendbücher zuständig), ein immer aktueller Bestand der Bibliothek und die Zusammenarbeit mit örtlichen Schulen geplant.



Das lesen die Bad Neustädter am liebsten

- Platz 1: **Nina George, Das Lavendelzimmer, 2013**
- Platz 2: **Daniel Kehlmann, F, 2013**
- Platz 3: **Dan Brown, Inferno, 2013**
- Platz 4: **Hannes, Jaenicke, Volksverarsche, 2013**
- Platz 5: **Tess Gerritsen, Abendruh, 2013**
- Platz 6: **John Green, Das Schicksal ist ein mieser Verräter, 2012**
- Platz 7: **Michael Hjort, Der Mann, der kein Mörder war, 2011**
- Platz 8: **Charlotte Link, Im Tal des Fuchses, 2012**
- Platz 9: **Nele Neuhaus, Unter Haien, 2013**
- Platz 10: **Carly Philips, Ich will ja nur dich, 2013**

Termin im November

- 21.11. 15.30 Uhr Märchenstunde mit Heidi Andriessens**
- 28.11. 15.00 Uhr Ritter Rost**

Öffnungszeiten der Bibliothek – Alte Pfarrgasse 3

Mo, Di, Do, Fr 10.00–18.00 Uhr und Mi 14.00–18.00 Uhr
Im Internet finden Sie uns unter www.stadtbibliothek-nes.de

Unsere Buch-Empfehlungen für den Monat November: Lest Regional-Literatur !

Die Stadtbibliothek Bad Neustadt hat am Projekt „Zuhause in unserer Region“, teilgenommen, das von der Landesfachstelle für öffentliche Bibliotheken gefördert wird. Im Rahmen dieser Aktion wurden bis jetzt über 60 neue Regionalromane, über 30 Sachbücher und Hörbücher angeschafft.

Diese Medien werden ca. eine Woche auf einem Büchertisch ausgestellt. Danach können sie ausgeliehen und vorgemerkt werden. Die Stadtbibliothek hat sich gerade für jenes Projekt entschieden, weil Regionalromane bzw.-literatur im Augenblick sehr gefragt sind.

Lothar Reichel, Günter Huth und Roman Rausch sind nur einige Autoren im Romanbereich.

„Das Rhöner Wildkräuterbuch“, „Die 50 schönsten Ziele in der Rhön“ und „Die Burgen, Schlösser und Herrensitze Unterfrankens stehen exemplarisch für das Spektrum der Sachbücher.



Mariocoba xelio.de

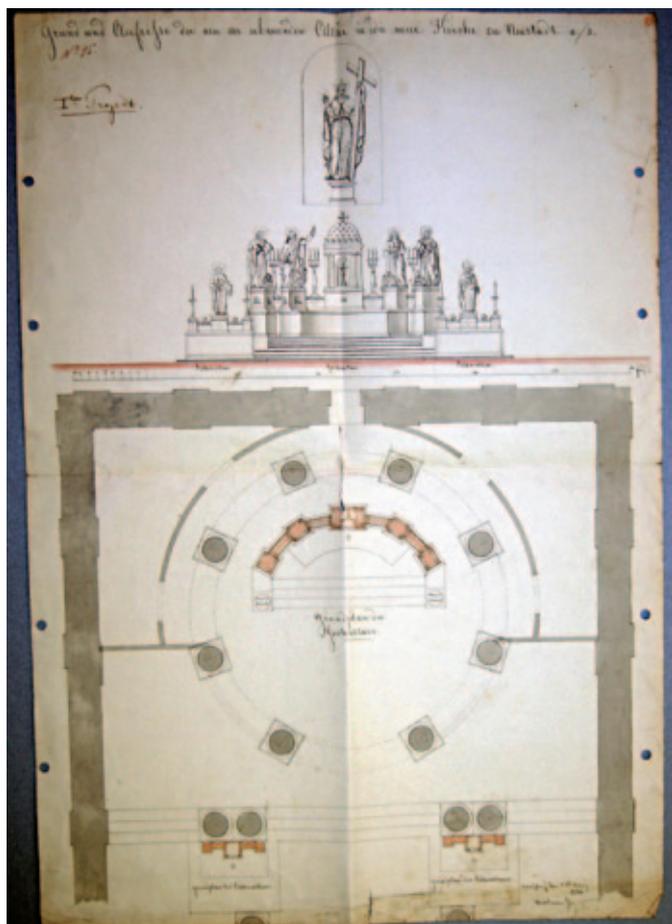
PLÄNE DER STADTPFARRKIRCHE AUFGEFUNDEN

Es sind manchmal die Zufälle, die erstaunliche Erkenntnisse bringen. Als im Juni Frau Schmidt vom Stadtarchiv im Magazinkeller aufräumte, stieß sie auf eine alte Mappe, die nirgendwo verzeichnet war und auch keine Signatur-Nummer hatte. Beschriftet war der Fund mit der schwungvollen alten Handschrift: „Bau der Pfarrkirche zu Neustadt a/S 1832“

Auch eine genauere Kontrolle zeigte, dass diese Mappe nicht in der Datenbank des Stadtarchives verzeichnet war. Dies war offensichtlich auch der Grund, weshalb der Fund nicht in das aktuelle Buch von Prof. Stefan Kummer (Würzburg) „Ein erhabenes Gebäude“ aus dem Frühjahr 2013 Eingang finden konnte. Die Mappe enthielt vier verschiedene Pläne. Besonders auffällig war, dass auf zwei

Plänen Skizzen für mögliche Altargestaltungen zu finden waren. Kopien dieses Fundes wurden natürlich sofort zu Prof. Kummer nach Würzburg geschickt. Der Buchautor kommentiert den Fund:

Die neu aufgefundenen Zeichnungen runden unsere bisherigen Kenntnisse über die Baugeschichte der Kirche ab; sie überliefern Planungen für die Vollendung der Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt im Jahre 1833 – vier Jahrzehnte nach Baubeginn (1793). In einem laut Signatur („Gebrüder Eckert“) von den Würzburger Zimmerleuten Anton und Matthäus Eckert wohl im Jahre 1801 gefertigten Schnitt durch die Dachkonstruktion im Langhaus wurden in roter Farbe die 1833 geplanten und ausgeführten Holzlattegewölbe markiert. Zwei weitere, von dem zuständi-



gen Regierungsbaumeister Mattlener gezeichnete und signierte Pläne von 1833 enthalten einen nicht verwirklichten Entwurf zum Hauptaltar und Vorschläge für die Seitenaltäre, die in ähnlicher Form ausgeführt wurden. Für den Hauptaltar war vorgesehen links und rechts des Tabernakels lebensgroße Statuen der Vier Evangelisten so aufzustellen, dass sie beinahe einen Halbkreis gebildet hätten. In einer Wandnische der Westwand des Chors sollte über dem Hauptaltar die überlebensgroße Statue des Erlösers platziert werden. Für die Seitenaltäre waren Statuen der Hll. Peter (Süden) und Paul (Norden) auf den Mensen geplant; sie wurden tatsächlich ausgeführt. Ein vierter Plan – ein wohl vor 1833 entstandener Kirchengrundriss, in dem noch vier gegen 1801 wieder geöffnete Chorfenster zugemauert sind – enthält eine wiederum von Mattlener 1833 gezeichnete Alternative für einen Hauptaltar, der nicht von Statuen,

sondern von Kandelabern flankiert werden sollte. Auch dieser Entwurf wurde in der vorliegenden Form nicht verwirklicht.

Das erfolgreiche Buch von Stefan Kummer ist bei Verlag Sendner & Neubauer (Bad Neustadt/Creußen) erschienen und ist im Buchhandel erhältlich.

Noch ein weiterer Zufallsfund wurde im Frühjahr getätigt. Zwischen Archivkartons fanden sich zwei Bücher. Sie schienen einfach dazwischen geschoben worden zu sein. Es stellte sich heraus, dass diese Bände ebenfalls nicht verzeichnet waren. Der Inhalt um so spannender. Es handelt sich um Archiv-Verzeichnisse aus Bad Neustadt von 1910. Sie wurden von dem berühmten köngl. bayerischen Archivar Dr. Alois Mitterwieser angelegt. Somit hat das Neustädter Stadtarchiv eine belegbare Tradition seit über 100 Jahren. Bleibt zu hoffen, dass es noch viele spannende Funde gibt.

EIN VOLLMOND FÜR FAST 100 NORDIC-WALKER

Bei strahlendem Vollmond, gute Laune und Motivation haben sich am Freitag, den 18.10. 2013, 95 Nordic-Walker zum Vollmond-Lauf getroffen.

Der Nordic-Walking-Lauf, der im Frühjahr als „Lauf in den Sonnenaufgang“ und im Herbst als „Vollmondlauf“ stattfindet, ist für jede Altersgruppe sehr gut geeignet.

Der jüngste Läufer war Max, mit seinen 5 Jahren und sein altersmäßiges Pendant war ein 79 Jähriger Nordic-Walker. Die 95 - „Mann“ starke Gruppe erwartete eine Strecke von 7,2 Kilometer. Am Kurhaus wurden zunächst alle Teilnehmer herzlich vom Ver-

anstalter, der Tourismus und Stadtmarketing Bad Neustadt GmbH begrüßt. Nach einer kurzen Erwärmung unter Anleitung dreier Nordic-Walker-Trainer und ausgerüstet mit einer Stirnlampe ging es dem Vollmond entgegen.

3 Gästeführer betreuten die Sportler zusätzlich bei ihrem Lauf. Vom Kurhaus ging es über Herschfeld zum Hohntor, wo die Läufer mit einem „Sportler-Punsch“ verköstigt wurden.

Wer noch Kraft und Muse hatte, und es waren fast alle, konnte unter Führung von Herrn Öchsner das Hohntor besteigen und noch einiges über die Geschichte der Stadt



und des Gebäudes erfahren. Nach ca. 2,5 Stunden kam die Gruppe um 20:30 Uhr wieder im Kurhaus an. Dort gab es noch ein gemütliches Beisam-

mensein. In den Gesichtern war große Zufriedenheit zu erkennen und die Nordic-Walker freuen sich schon auf den nächsten Lauf.

3. November - Verkaufsoffener Sonntag

Der letzte Verkaufsoffene Sonntag in diesem Jahr hat was zu bieten.

Nicht nur, dass viele teilnehmende Geschäfte wieder reizvolle Sonderangebote und Aktionen anbieten, sondern Jeder ist mit dem Motto: „Löse Deinen „Alten“ ein und gewinne!“, angesprochen. Hinter diesem Aufruf verbirgt sich etwas Besonderes.

Jeder Kunde der einen „AL-TEN“ Papiergutschein im Einzelhandel oder im Gastronomiebereich einlöst, erhält eine Teilnahmekarte zum Großen Gewinnspiel und die einmalige Chance tolle Prei-

se zu gewinnen. Somit findet die Umstellung der alten Bad Neustadt-Gutscheine zu den Neuen ihren Anschluss.

Gönn' dir was und gewinn dabei!

Diese lukrativen Preise können Sie beim großen Gewinnspiel gewinnen.

1. Reisegutschein 500 €
2. NESEuros im Wert von 400 €
3. Rhön- und Saalepost Jahresabo 300 €



Die Aktion zur Teilnahme am Gewinnspiel läuft am Sonntag, den 03.11.2013 bis zur Schließung aller teilnehmenden Betriebe. Die Gewinner werden 1 Woche später bekannt gegeben. Verkaufsoffen ist an diesem Tag von 12:30 - 17:30 Uhr.

Nähere Infos unter: www.tourismus-nes.de oder telefonisch: 09771 9106-800

NES ON ICE

Schlittschuhlaufen mitten in Bad Neustadt

In diesem Jahr verwandelt sich ab 14.11.2013 bis 05.01.2014 ein Teil des Marktplatzes Bad Neustadts in eine mobile Eisfläche. Schlittschuhläufer jeden Alters begeistert immer wieder dieses einzigartige Winter- und Sportvergnügen, dass die Kreisstadt in der bayerischen Rhön bietet.

Zu einem stimmungsvollen und abwechslungsreichen Rahmenprogramm, wozu auch erstmalig das Eisstockschießen gehört, wagen sich hier viele aufs Eis.

Schulklassen nutzen die Gelegenheit zur sportlichen Aktivität und verlegen sogar mal einen Teil des Unterrichts auf den Vormittag, um ein gemeinsames Wintererlebnis auf der Eisbahn zu haben. Nachmittags tummeln sich überwiegend die ganz Kleinen auf der Eisfläche die unter den wachsamen Augen der Großen Ihre ersten Pirouetten drehen. Am Abend treffen sich dann die Großen die die Gelegenheit nutzen bei einer Afterwork Party den Alltag hinter sich zu lassen.

Kulinarische Köstlichkeiten rund um die Eisbahn machen die kalten Temperaturen erträglich.



Copyright: Tourismus und Stadtmarketing Bad Neustadt GmbH

Ein Besuch der Eisbahn ist immer ein Erlebnis und lässt sich wunderbar mit einem Einkaufsbummel durch die

Geschäftswelt von Bad Neustadt verbinden.

Die Eröffnung ist am 14.11.13, um 16 Uhr. Die

Eisbahn ist täglich von 10 – 20 Uhr geöffnet. Donnerstags und samstags bis 21 Uhr.

Vorschau: Jahresausklang und Start in das neue Jahr mit Genuss

Zum Jahreswechsel erwartet die Tourismus und Stadtmarketing Bad Neustadt GmbH wieder zahlreiche Gäste im Rahmen des Pauschalangebotes „Prosit Neujahr“, sowie Einheimische und Gäste vor Ort.

Einen musikalischen Empfang bereitet der Veranstalter bereits am Sonntag, 29.12.13, um 15:30 Uhr mit dem Symphonischen Blasorchester des Musikvereins Gartenstadt in der Wandelhalle.

Am Silvesterabend, um 19:00 Uhr erwartet die Gäste dann für einen unvergesslichen Jahreswechsel ein Abend mit stimmungsvollem Tanz und köstlichem Buffet in der Stadthalle.

Zum Start in das neue Jahr begrüßen in der Wandelhalle, am 01.01.2014, um 15:30 Uhr die „HerzensBLECHer“ aus Franken ihre Zuhörer.

Karten zu den Konzerten sind vor Beginn an der Kasse erhältlich.

Eine Anmeldung ist hier nicht erforderlich.

Anmeldungen für die Silvesternacht und weiteren Informationen erhalten Sie über die Tourismus und Stadtmarketing Bad Neustadt GmbH, Tel. 09771-9106800 oder www.tourismus-nes.de



RUND UMS TRIAMARE

Themensauna im November



Foto: Triamare

Am Freitag den, 29.11.13 findet im Triamare von 19 bis 22 Uhr gemäß dem Motto „Bella Italia“ eine Themensauna statt.

Bei Italienischer Musik werden zu den Spezialaufgüssen Antipasti, Olivenbaquette, Kaffee und Kekse gereicht und ein Gefühl von „Dolce Vita“ vermittelt.

Weitere Termine/Themensauna

13.12.2013	Süße Versuchung
31.01.2014	Feuer und Eis
28.02.2014	Karibische Nacht

Die ideale Geschenkidee für jede Gelegenheit

- Wellnessgutscheine
- Massagegutscheine
- Saunagutscheine
- Badegutscheine schon ab 2,50 EURO

Gutscheine sind täglich in der Zeit von 9.00 Uhr bis 20.00 Uhr an der Infokasse des Triamare erhältlich. Diese können auch bequem über das Internet unter www.triamare.de oder telefonisch unter 09771/630 995 0 bestellt werden.

Termine + Angebote

Damensauna

Jeden Dienstag von 9 bis 22 Uhr

Termine: 05.11.2013, 12.11.2013, 19.11.2013, 26.11.2013
(nicht in den Ferien und an Feiertagen)

Massagetermine im November

Dienstag 05.11.2013, 12.11.2013, 19.11.2013, 26.11.2013
(in der Zeit von 10.00 – 15.00 Uhr)

Mittwoch 06.11.2013, 13.11.2013, 20.11.2013, 27.11.2013
(in der Zeit von 10.00 – 18.00 Uhr)

In der Zeit von 10.00 Uhr bis 15.00 Uhr werden auch am Wochenende Massagen angeboten:

Samstag 02.11., 09.11., 16.11., 23.11., 30.11.2013

Sonntag 03.11.2013, 10.11.2013, 17.11.2013, 24.11.2013
Die Anmeldung ist telefonisch unter der Tel.-Nr.

09771/6309950 oder direkt an der Infokasse des Triamare möglich.

Kostenlose Wassergymnastik

Die kostenlose tägliche Wassergymnastik inklusive Bonuskarte um 10 Uhr bietet eine zusätzliche Möglichkeit, etwas für seine Gesundheit zu tun. Für 10 Teilnahmen gibt es einen freien Badeeintritt (2 Stunden).

Sonntags heißt es „Familiennachmittag“

In der besten Ausflugszeit zwischen 14 und 18 Uhr werden für Kinder von 6 bis 13 Jahren kostenfrei Spiele (Doggy, Laufband, usw.) angeboten.

Schwimmkurs für Kinder ab 6 Jahre

Am Freitag, den 08.11.2013 beginnt wieder ein Schwimmkurs für Kinder ab 6 Jahren.

Der Kurs findet immer montags, mittwochs und freitags im Triamare statt. Der Kurs beinhaltet 12 Treffen.

Kursleiter sind Peter Hofmann und Marita Weber.

Weitere Informationen sind an der Info-Kasse des Triamare oder unter der Tel. Nr. 09771-6309950 erhältlich



BAD NEUSTADT IM ADVENT UND ZUR WEIHNACHTSZEIT

Bereits zum fünften Male verwandeln stimmungsvolle Weihnachtsmärkte mit einem bunten Rahmenprogramm die Stadt in ein glanzvolles Erlebnis. Zu einer beliebten Advent-Attraktion gehört das Hohntor-Adventhaus auf dem unteren Teil des Marktplatzes. Dank der Unterstützung der Schüler der Mittelschule verbergen sich hinter jedem Adventstürchen, die ein Engel öffnet, selbst gemalte kleine Kunstwerke. Traditionell startet die Vorweihnachtszeit mit dem Adventsmarkt im Caritashaus Edith Stein. Von 14 bis 19 Uhr gibt es am Freitag, 29. November, in der Kellereigasse weihnachtliche Leckereien sowie Dekorations- und Geschenkideen. Die Aktion „Halt mich fest und schenk mir Licht – helfen und gewinnen“ im Rahmen des Adventsmarktes, unterstützt die Kinder aus sozial benachteiligten Familien im Landkreis.

„Wir lieben den Dezember“ heißt es dann ab dem zweiten Adventswochenende. Die Tourismus und Stadtmarketing Bad Neustadt GmbH lädt zum Weihnachtsmarkt auf dem Pfarrer-Alois-Friedrich-Platz ein. Von Freitag, 06.12.13 bis Sonntag, 08.12.13, werden die Gäste an der Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt und im Gemeindehaus mit einem umfangreichen Sortiment der Aussteller verwöhnt. Ange-

fangen von Selbstgebackenem und – gebastelten über Honigköstlichkeiten, Handarbeiten bis hin zu Kunstgewerbe.

Mit einem feierlichen Prolog und Grußworten des Bürgermeisters Bruno Altrichter wird der Markt am Freitag, 6. Dezember um 14 Uhr eröffnet. Das Eröffnungskonzert mit dem Werkorchester der Firma Preh sorgt für die musikalische Einstimmung. Gegen 22 Uhr erklingen vom Kirchturm der Stadtpfarrkirche Mariä Himmelfahrt weihnachtliche Klänge des Posaunenchores.

Am Wochenende des zweiten Advents öffnet der Markt am Samstag von 11 bis 19 Uhr und Sonntag von 11 bis 18 Uhr seine Pforten. Dadurch lassen sich die Weihnachtseinkäufe prima mit einem Marktbesuch kombinieren. Natürlich dürfen stimmungsvolle Weihnachtslieder nicht fehlen. Deshalb erklingen an jedem Markttag mit dem „Musikzauber“ vorweihnachtliche Standkonzerte verschiedenster Kapellen, die die richtige Einstimmung auf die Advents- und Weihnachtszeit garantieren.

„Die Nacht der 1000 Nikolläuse“, der Shopping-Erlebnismarkt am 06.12.13 im Rahmen des Weihnachtsmarktes, hält zudem viele Attraktionen in Bad Neustadt bereit. Die Geschäfte sind in dieser Nacht bis 23:00 Uhr geöffnet.



Copyright: Tourismus und Stadtmarketing Bad Neustadt GmbH

Große Autoverlosung auf dem Marktplatz

Auch in diesem Jahr wird es wieder die traditionelle Autoverlosung auf dem Marktplatz von Bad Neustadt geben. Organisator dieser Veranstaltung ist Peter Dietz vom Förderverein des Stadtmarketing e. V.

Der Gewinner des 1. Preis darf sich auf ein Auto im Wert von ca. 20.000 Euro freuen und der 2. und 3. Preis wird mit 2 E-Bikes verlost.

Die Lose sind wie in den vergangenen Jahren in der Losbude am oberen Marktplatz erhältlich. Die Öffnungszeiten sind von Montag bis Samstag von 09:30 bis 18:30 Uhr und am Sonntag von 13:00 – 18:00 Uhr.

Start des Losverkaufes ist am Donnerstag, den 28.11.2013, um 10:00 Uhr. Die große Autoverlosung ist dann am Samstag, den 04.01.2014, um 14:00 Uhr auf dem Marktplatz.

AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

Vollzug des Bayer. Straßen- und Wegegesetzes (BayStrWG)

Widmung der Pfarrer-Schilling-Straße im Stadtteil Gartenstadt zur Ortsstraße

Aufgrund des Beschlusses des Bau- und Umweltausschusses der Stadt Bad Neustadt vom 12.09.2013 wird die in der Stadt Bad Neustadt a.d.Saale, StT. Gartenstadt, neu gebaute Pfarrer-Schilling-Straße (Fl.Nr. 2744) mit Wirkung vom 01.10.2013 zur Ortsstraße gewidmet.

Die gewidmete Strecke beginnt zwischen den beiden Grundstücken Fl.Nrn. 2744/6 und 2744/8 (km 0,000) und endet an der Einmündung in die Ostlandstraße (km 0,103).

Träger der Straßenbaulast ist die Stadt Bad Neustadt a.d.Saale. Die Widmungsverfügung kann während der allgemeinen Dienststunden im Stadtbauamt der Stadt Bad Neustadt a.d.Saale, Alte Pfarrgasse 3, Zimmer Nr. 3, eingesehen werden. Die Widmung der Pfarrer-Schilling-Straße zur Ortsstraße gilt mit dem 01.10.2013 als bekanntgegeben.

Vollzug des Bayer. Straßen- und Wegegesetzes (BayStrWG)

Widmung der Stichstraße Am Weichselrain (Teilfläche von Fl.Nr. 2958) zur Ortsstraße

Aufgrund des Beschlusses des Bau- und Umweltausschusses der Stadt Bad Neustadt vom 12.09.2013 wird die in der Stadt Bad Neustadt a.d.Saale, neu gebaute Stichstraße Am Weichselrain (Teilfläche von Fl.Nr. 2958) mit Wirkung vom 01.10.2013 zur Ortsstraße gewidmet.

Die gewidmete Strecke beginnt an der Ostgrenze des Grundstücks Fl.Nr. 2961 (km 0,000) und endet an der Einmündung in den Hauptstraßenzug der Straße Am Weichselrain an der Nordostecke des Grundstücks Fl.Nr. 2965 (km 0,120).

Träger der Straßenbaulast ist die Stadt Bad Neustadt a.d.Saale. Die Widmungsverfügung kann während der allgemeinen Dienststunden im Stadtbauamt der Stadt Bad Neustadt a.d.Saale, Alte Pfarrgasse 3, Zimmer Nr. 3, eingesehen werden. Die Widmung der Stichstraße Am Weichselrain (Teilfläche von Fl.Nr. 2958) zur Ortsstraße gilt mit dem 01.10.2013 als bekanntgegeben.

Fundsachen

Kategorie	Fundsache	Fundort	Funddatum
Brille	Pinkes Gestell mit Strasssteinen, Korrekturbrille, nicht/leicht getönt	Siemensstraße, vor Bahnhof	10.09.2013
Brille	dunkelblaue Bügel, Korrekturbrille, nicht/leicht getönt	Spörleinstraße	02.10.2013

Schlüssel	Anzahl: 1, Mercedes, am Schlüsselring	Marktplatz, Filiale Müller	17.09.2013
Schlüssel	Anzahl: 1, Buffo, Schwarzes Schlüsselband	Roßmarktstraße, bei Marienapotheke	13.09.2013
Schlüssel	Anzahl: 1, Abus	Rederstraße, JUZE	02.10.2013

Fundsachen online suchen:

www.bad-neustadt.de

➔ Rathaus Service Portal

➔ Fundsachen online suchen

Geburten

Emma Siebenschuck, geb. 08.09.2013,

Nele Steinbeck, geb. am 10.09.2013

Emilio Alfons Beck, geb. am 12.09.2013

Eltern: Beck, Katharina u. Könen, Thomas Sandberg, Stiergraben 19

Jona Kiesel, geb. am 16.09.2013

Emil Karl Holzheimer, geb. am 23.09.2013

Sophie Rita Krause, geb. am 24.09.2013

Eltern: Krause, Jessica Marianne, Hendungen, Geuppertgasse 3

Etienne Eliano Lucas Kuschke, geb. am 04.09.2013

Eltern: Kuschke, Isabell u. Himmel, Mathias Münnerstadt, Hans-Vait-Str. 5

Jonathan Lotz, geb. am 28.09.2013

Jakob Fritsche, geb. am 03.10.2013

Eheschließungen

Enders, Thomas u. Endres, Michaela Wilma, 12.09.2013, Bischofsheim a.d.Rhön, Birkenstr. 5

Thau, Markus u. Then, Martina Helene, 19.09.2013, Mellrichstadt, Am Hopfengarten 3

Weigand, Thomas u. Lotter, Regina, 20.09.2013, Niederlauer, Am Rück 1, Bad Neustadt a.d.Saale, Gartenstr. 36

Mendoza Saldana, Roberto u. Cernat, Ana-Maria, 21.09.2013, Bad Neustadt a.d.Saale, Kettelerstr. 44

Wirth, Georg Manuel u. Schäfer, Katrin, 21.09.2013, Sandberg, Premicher Str. 48

Karlein, Daniel u. Dietz, Tamara, 02.10.2013, Bad Neustadt a.d.S., Wagstadter Str. 19

Reusch, Christian Georg u. Lohiser, Michelle Ann, 27.09.2013, Strahlungen, Rhönblick 8